Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8826.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281. | Freitag, den 2. Dezember 1898. | XIII. Jahrgang.

Zum Regierungsjubiläum des Kaiser Franz Joseph.

Morgen, am 2. Dezember 1898, jährt es sich zum 50. Male, daß Kaiser Franz Josef I., unser erlauchter österreichischer Bundesgenosse, den Thron der Habsburgischen Doppelmonarchie bestieg, als welcher er der Nachfolger seines Oheims, des Kaisers Ferdinand, nach dessen freiwilligen Abdankung wurde. Unter schwierigen Verhältnissen trat er als 18jähriger Mann auf den geschichtlichen Schauplatz; blutiger Aufruhr durchtobte damals sein Königreich Ungarn, während sich Wien von dem Oktoberaufstand noch nicht erholt hatte. Das war ein böses Vorzeichen, das leider wahr bleiben sollte. Auch in den 50 Jahren seiner Regierung sind weder seinem Lande große Wirren noch ihm selbst schwere Schicksalsschläge erspart geblieben. Brauchen wir dieserhalb die Kriege von 1859 und 1866 zu erwähnen und gerade jetzt den furchtbaren Nationalitätenkampf, der Cisleithanien durchwühlt? Müssen wir an den furchtbaren Tod seines Sohnes und die erst kürzlich erfolgte Ermordung seiner Gemahlin erinnern, die den glanzvollen Festlichkeiten zum Jubiläum in Wien ein jähes Ende bereitete? Aus letzterem Vorfalle heraus können wir uns auch heute ersparen, auf nähere Details seines Lebens einzugehen, sind sie doch zur Genüge damals erörtert worden.

Es ist also kein erquicklicher Rückblick, den der greise Herrscher zurückzuwerfen hat, aber die Genugthuung mag ihm beruhigen, daß die Hauptschuld für des Reiches Wirren nicht ihm, sondern seinen Rathgebern zuzuschreiben ist, daß er selbst stets das Beste gewollt und ihn in allem ein scharfausgeprägtes Pflichtbewußtsein geleitet hat. Gerade durch letzteres hat er sich die Sympathie nicht nur seiner Unterthanen, sondern auch die der anderen Völker erworben und so dürfte der Wunsch ein allgemeiner sein, daß dem erlauchten Jubilar ein sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

Abrüstung und Weltfrieden.

* **Wiesbaden,** 1. Dezember.

Noch ist der Aufruf nicht verhallt, den der Beherrscher aller Reußen erließ, um der Welt den Frieden zu bringen, alles rüstet sich, um zu einer großen internationalen Friedensconferenz zu gelangen. Da schlägt in die Freude der Friedensfreunde, die der großen Idee des Zaren jubelnd zustimmten, eine Bombe. Der „Soir" bringt eine Unterredung mit einem zur Zeit in Brüssel weilenden russischen Schriftsteller, worin dieser erklärt, daß alle diejenigen Thoren seien, welche die Abrüstungsvorschläge des Zaren ernst nehmen. Der einzige Zweck Rußlands sei, Zeit zu gewinnen. Wer anders glaube, kenne die politische Lage Rußlands nicht.

Der Mann steht mit seiner Ansicht nicht vereinzelt da. Man glaubt selbst in leitenden Kreisen nicht an die Ehrlichkeit Rußlands und in merkwürdigem Einklang hiermit finden sich die jetzt durch die Zeitungen gehenden Nachrichten, daß dem Reichstag zugleich mit dem Etat eine Vorlage über die Erhöhung der Friedenspräsenz des deutschen Heeres zugehen werde, welche mit Oktober nächsten Jahres in Kraft zu treten habe. Der Entwurf soll mit dem Hinweis auf die Erhöhung der Präsenzstärken in den benachbarten Reichen und auf die Erfahrungen im jüngsten amerikanischen Kriege begründet werden, in welchem die mangelnde Bereitschaft die schlimmsten Folgen gezeitigt habe — — —

Das läßt erkennen, daß die Friedensapostel etwas zu früh in die Jubelsaiten gegriffen haben. Mit dem ewigen Frieden dürfte es noch gute Weile haben, wenn auch für unser Vaterland direkt keine Kriegswolken aufziehen. Sie suchen zwar nun mit erneuter Wucht ihren Ideen zum Siege zu verhelfen, eine Abrüstung zum Theil sogar als kinderleicht hinzustellen und vergessen ganz auf eine Fabel, die ein David Hack in seinen Phantasie- und Lebensbildern erzählt. „Einmal, so heißt es dort, wollten die Menschen doch den Frieden von Angesicht kennen lernen, ihn, den sie so oft gepriesen, dessen Segnungen sie sich erfreuten." Sie aber finden den Frieden nicht, wohl aber einen mächtigen Riesen, dessen Sitz aus hunderten von Kanonen gebildet war, dessen Fußschemel in einem großen Panzerschiff bestand und der von Waffen starrte. „Wen sucht ihr?" herrscht er sie an. Einer antwortet zaghaft: „Den Frieden." „Da seht mich an," entgegnet er den Verblüfften, „gewöhnlich werde ich ja Krieg genannt, aber wenn ich, wie jetzt, eine gute Weile raste, heiße ich der Friede."

Die Moral der Fabel kann sich jeder selbst ziehen, auch der bekannte Herausgeber des „Neuen Naturheilverfahrens", Herr F. E. Bilz in Leipzig, der nämlich unter dem diesem Artikel vorangestellten Titel eine Broschüre geschrieben hat, in welcher er sogar eine Wette von 50 000 M eingeht, daß beides „Abrüstung und Weltfrieden" kommen wird. Bilz erklärt ausdrücklich, keiner politischen Partei anzugehören; er sei nur bestrebt, in humaner und milder Weise eine Versöhnung anzubahnen. Zuerst beschäftigt ihn die Frage: „Ist eine Abrüstung und ein Weltfrieden möglich?", die er mit einer andern Frage zu bejahen sucht: „Wer will den Krieg?" Ja, den Krieg will niemand, das liegt auf der Hand. Aber damit ist die Thatsache nicht aus der Welt geschafft, daß dieses Nichtwollens halber die Kriege nicht existiren können. Kriege hat es schon gegeben, so lange die Welt besteht (diesen Einwand will der Verfasser nicht gelten lassen). Was war der Zwist zwischen Kain und Abel anders als ein Krieg? Folglich müssen sie doch wohl in der Menschheit selbst stecken. Dann meint er, ein weiterer Grund, daß Kriege schwinden werden, sei der, daß die Menschheit auf die Dauer die drückende Last derselben sowie die stetigen Rüstungen nur sehr schwer erschwingen kann und sehr darunter zu leiden hat. Bekanntlich

Wiesbaden und Umgegend um die Jahre 1820 und 1760.

Von **Prof. Dr. E. F. Riemann-Leipzig.**

(Nachdruck verboten.) (Alle Rechte vorbehalten.)

Bei der letzten Volkszählung betrug die Bevölkerung des Deutschen Reiches 52 280 000 Seelen, im Jahre 1820 nur 26 291 000, wobei damals das Reichsland von Paris aus, Schleswig-Holstein von Kopenhagen aus regiert wurden. Die Bevölkerung auf dem heutigen Reichsgebiete hat sich während 75 Jahren beinahe verdoppelt. Unser Nachbarland Frankreich zählte damals 30 000 000, im Jahre 1895 erst 38 000 000 Einwohner, seine Bevölkerung ist also nur um 26 zwei Drittel Prozent angewachsen. Im Jahre 1820, sowie im Jahre 1895 zählte es 86 Departements, denn wenn auch im Jahre 1860 für die Hilfe, die Napoleon 3. Sardinien im Kampfe gegen Oesterreich gewährte, die beiden Savoyen und Nizza hinzukamen, so verlor es im Jahre 1871 Elsaß-Lothringen, die zwar etwas volkreicher als jene Erwerbungen waren; doch muß noch in Betracht gezogen werden, daß die Elsaß-Lothringer, welche militärpflichtig wurden, das Recht der Option erhielten, und viele auch von demselben Gebrauch machten und auswanderten. Deshalb gehört auch Elsaß-Lothringen zu den Gebieten, in denen seit der Errichtung des Deutschen Reiches die Bevölkerung nur wenig zugenommen hat, etwas über 3 Prozent, nur Mecklenburg-Strelitz und Waldeck zeigen eine geringere Zunahme von 3, bezw. ein Zehntel Prozent, das Fürstenthum Hohenzollern nahm sogar mehr als 1 Prozent ab. Seit der Errichtung des Deutschen Reiches hat die Bevölkerung Deutschlands rund um 40 Prozent zugenommen. Während der 75 Jahre vollzog sich die Bevölkerungszunahme selbstredend nicht gleichmäßig in den Staaten und Gebietstheilen des jetzigen Deutschen Reiches. Folgende Tabelle mag die Zunahme innerhalb der Jahre 1820 und 1895 veranschaulichen.

No.	Staat, bezw. Provinz	Bevölkerungsziffer um das Jahr 1820	Bevölkerungsziffer am 2./12. 1895	Zunahme auf Hundert
1	Hamburg	134 500	681 632	406,8
2	Bremen	48 500	196 278	302,7
3	Brandenburg	1 335 160	4 499 431	237,0
4	Reuß ält. Linie	23 000	67 454	193,4
5	Kgr. Sachsen	1 386 900	3 783 014	172,8
6	Rheinland	2 001 722	5 105 962	155,0
7	Westfalen	1 095 019	2 700 250	146,6
8	Reuß j. Linie	53 800	131 469	144,4
9	Westpreußen	633 077	1 493 866	135,9
10	Anhalt	128 100	293 123	128,8
11	Kgr. Preußen mit d. Erwerbungen	14 089 574	31 847 899	126,4
12	Pommern	729 834	1 574 020	115,7
13	Prov. Sachsen	1 259 221	2 699 207	114,3
14	Schlesien	2 092 862	4 411 630	110,8
15	Posen	883 972	1 828 120	106,8
16	Lübeck	40 700	83 324	106,7
17	S.-Meiningen	111 403	233 972	105.0
18	Ostpreußen	1 005 543	2 005 234	99,4
19	Lippe	71 200	134 617	89,1
20	Hessen-Nassau	972 770	1 756 554	88,3
21	Braunschweig	230 400	433 906	88,3
22	Schleswig-Holstein	694 768	1 286 330	85,2
23	S.-Coburg-Gotha	118 598	216 624	82,7
24	Hannover	1 374 126	2 422 174	76,4
25	Schw.-Sondershaus.	46 500	78 248	68,3
26	S.-Weimar	205 900	338 887	64,6
27	S.-Altenburg	109 403	180 012	64,6
28	Schaumb.-Lippe	25 500	41 224	61,7
29	Schw.-Rudolstadt	55 300	88 590	60,1
30	Baden	1 090 910	1 725 470	58,2
31	Oldenburg	240 700	373 662	55,2
32	Bayern	3 743 330	5 797 414	54,8
33	Großherz. Hessen	671 761	1 039 388	54,7
34	Meckl.-Schwerin	410 005	596 883	45,6
35	Württemberg	1 447 108	2 080 898	43,7
36	Elsaß-Lothringen	1 242 229	1 641 220	32,1
37	Hohenzollern	51 500	65 121	27,2
38	Meckl.-Strelitz	90 000	101 513	11,3
39	**Waldeck**	**54 000**	**57 782**	**1,1**

Aus dieser Zusammenstellung ersieht man, wie die Großstädte, sowie die Staaten und Provinzen mit Großindustrie und Bergbau die Bevölkerung mächtig anziehen. Waldeck z. B. dürfte beständig eine Auswanderung nach Westfalen, nach Cassel und Hannover haben, Mecklenburg-Strelitz, überhaupt die östlichen Provinzen Preußens nach Berlin.

Hessen-Nassau zeigt genau dieselbe Zunahme wie Braunschweig, hier wie dort ist neben je einer Stadt von mehr als 100 000 Einwohnern und bevölkerten Gebietstheilen auch Gebirgsland mit spärlicherer Einwohnerzahl und größerer Auswanderung. Relativ am stärksten hat sich die Bevölkerung im Süden verdichtet, die Stadt Frankfurt zählte vor 75 Jahren 42 800 Einwohner, am 2. Dezember vor 3 Jahren 229 299, sie hat die Bevölkerung mehr als verfünffacht, Wiesbaden hatte 6213, bezw. 74 122 Einwohner, es zeigt also fast eine Verzwölffachung der Seelenzahl.

Wir betrachten nun die Verhältnisse von Wiesbaden und Umgegend um das Jahr 1820 und zwar nach dem Handbuch der Geographie und Statistik des Prof. D. Ch. G. D. Stein, das im Jahre 1825 in Leipzig bei J. C. Hinrichs in 5. Auflage erschien.

Das Herzogthum Nassau umfaßte 28 Aemter, von denen Nr. 25—28 vorgeführt werden: Wiesbaden, Langenschwalbach, Nastätten und Selters, das gesegnete Land der Gesundbrunnen und Bäder.

Das Amt Wiesbaden zählte 14 435 Einwohner, davon entfielen auf die Stadt Wiesbaden, wie schon erwähnt, 6213 Seelen, die in 500 Häusern wohnten, auf ein Haus kamen also etwa 12 Insassen.

Cassel hatte	1586	H. und	23 296	E.,	Durchschnitt	15
Frankfurt a. M.	3600	„ „	42 800	„	„	12
Marburg	770	„ „	6588	„	„	9
Fulda	992	„ „	8332	„	„	8
Hanau	1479	„ „	9634	„	„	7

giebt es bei den Miquelianern aber kein „zu schwer.“ Wenn er weiter behauptet: Der Krieg sei zu verwerfen und der Krieg nütze der Menschheit gar nichts, so wollen wir ihm gerne Recht geben, ohne daraus einen Beweis dafür herleiten zu können, daß der Krieg in 50 bis 100 Jahren aus der Welt geschafft würde. Weiter giebt der Verfasser bereits der Friedensconferenz gute Rathschläge und erklärt sich bereit, allen ernsten Anfragen eine Antwort gegenüber zu stellen.

Wer z. B. behaupten möchte, daß die Abrüstung und der Weltfrieden für uns ein Unglück sei, so sagt er endlich, weil dadurch die Menschen verweichlicht, lässig, streblos gemacht und somit an Moral, Bildung und Chic (!) einbüßen oder daß die militärische Laufbahn, die heute wirklich für viele leichtfertige und taktlose junge Männer eine gute Schule bildet, nicht durch andre, vernünftigere Einrichtungen zu ersetzen sei, der habe allerdings von dem gewaltigen Entwickelungstriebe der Menschheit etc., von dem sich vollziehenden großen Fortschritt und Veredelungsprozeß der Menschheit eine so naive und kleinliche Vorstellung und Weltanschauung, daß man nicht ernstlich mit ihm streiten kann.

Wenn wir auch nicht alles das behaupten wollen, so steckt doch auch in dieser „kleinlichen Vorstellung“ ein Körnchen Wahrheit. Wie dem aber auch sein möge, die heutige Welt mit ihrem furchtbaren Existenz- und Concurrenzkampfe ist für den Weltfrieden noch nicht geschaffen. Die Aktionen Rußlands lassen auch eher auf die Richtigkeit der Ansicht schließen, das man mit der Friedenskundgebung „nur Zeit gewinnen wolle.“

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 1. Dezember.

* **Die Stellung der Aerzte zu den Krankenkassen** hat im Ausschuß der preußischen Aerztekammer eine gründliche Besprechung erfahren, in deren Folge wesentliche Aenderungen für das Krankenkassengesetz vorgeschlagen wurden. In erster Linie wird freie Arztwahl verlangt, dann eine bessere Besoldung der Aerzte als bisher. Hierbei sollen die Krankenkassen in solche getrennt werden, welche den gesetzlich geforderten Reservefonds erreicht und in solche, die ihn nicht erreicht haben. Die erstgenannten Kassen nun sollten gehalten werden, den Lohn der Aerzte möglichst auf den Mindestsatz der staatlich festgelegten Gebühren zu bringen. Dann sollen Personen mit über 2000 Mk. Jahreseinkommen unbedingt von der Mitgliedschaft in Krankenkassen ausgeschlossen werden. Ferner soll möglichst verhindert werden, daß nicht approbirte Medizinalpersonen, insbesondere Naturheilkundige, mit kassenärztlichen Aufgaben betraut werden.

Das sind in der Hauptsache die neuen Forderungen, denen man im Großen und Ganzen beistimmen kann. Die Befürwortung einer freien Aerztewahl wird man uns gerne erlassen, spricht doch diese Forderung zur Genüge für sich selbst, eine höhere Besoldung liegt nicht nur im Interesse des Arztes, sondern auch in dem des Kranken, der sich dadurch einer gründlicheren Heilmethode unterworfen sieht. Auch die Forderung bezüglich des Ausschlusses der Mitgliedschaft mit einem Jahreseinkommen von über 2000 Mk. dürfte auf Zustimmung stoßen, da die Kasse doch in erster Linie dem Minderbemittelten helfen will, sich durch den bisher geübten Modus aber manche Mißstände eingeschlichen haben. Nur dem letzten Punkt bezüglich der Art der Aerzte können wir uns nicht sofort direkt befreunden. Man braucht dieserhalb den Pfuschern nicht das Wort zu reden, beileibe nicht, aber man muß festhalten, daß gerade unter den Naturheilkundigen manche sind, die nicht erfolglos gearbeitet haben. Das sieht man am Pfarrer Kneipp.

* **Der Postrittmeister** macht wieder von sich reden. Er hat einen neuen Erlaß an seine Beamten gerichtet, der beweist, daß er sich immer mehr von dem Bureaukratismus entfernt und bestrebt ist, einen frischen fröhlichen Ton in die Postverwaltung zu bringen. Er verlangt darin eine genaue Prüfung des gesamtlichen dienstlichen und außerdienstlichen Verhaltens der Beamten, die zu lebenslänglicher Anstellung vorgeschlagen werden, bemängelt, daß ungeeignete Beamte nicht immer rechtzeitig aus dem Dienste entlassen wurden, fordert strenge Gerechtigkeit gegen die Untergebenen und wohlwollende Förderung ihrer Interessen, ferner, daß der schriftliche Verkehr der Vorgesetzten mit ihren Beamten auf das Mindestmaß herabzusetzen sei und schließt: „Im Uebrigen erwarte ich von den Oberpostdirektionen, daß sie da, wo in dem Verkehrsanstalten immer noch zu viel geschrieben wird, zu viel bureaukratische Einseitigkeit oder Engherzigkeit zu bemängeln ist, mit Nachdruck auf die Weckung eines frischen und amtlichen Lebens hinzuwirken wissen werden.“ Man kann dazu in freundlichem Sinne sagen: Commentar überflüssig! Und zu wünschen wäre, daß auch in anderen Verwaltungen der alte Zopf des vielbespöttelten Bureaukratismus endlich abgeschnitten würde.

*

* Lucanus ist amtsmüde. So hieß es vor einigen Tagen. Ihm sei der Schlußsatz in dem bekannten Lippe'schen Telegramm zur Last zu legen, dem er jetzt nicht mehr vertreten könne. Die Nachricht erfuhr eine sofortige Dementirung. Dann wußte die „Kreuz-Ztg.“ zu erzählen, daß er gehe, um ein erledigtes höheres Staatsamt anzutreten. Das fordert nun die „Kölnische Zeitung“ heraus, indem sie schreibt: Die Meldung der „Kreuz-Zeitung“, daß Herr von Lucanus für ein seit längerer Zeit erledigtes höheres Staatsamt in Aussicht genommen sei, dürfte nichts anderes als ein Fühler sei und sich schwerlich bestätigen. Gemeint ist offenbar die Stelle des Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer in Potsdam, für deren Besetzung bisher ein früherer Oberpräsident genannt wurde. Das Blatt bemerkt weiter, für die nächste Zeit werde noch der Rücktritt mehrerer Regierungs-Präsidenten infolge Krankheit oder wegen hohen Alters erwartet.

*

* Vom neuen Reichstage. Man schreibt uns: Die erste Plenarsitzung des Reichstages soll am 6. Dezember Nachmittags 2 Uhr behufs Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses stattfinden. Die Präsidentenwahl wird diesmal eingehende Erwägungen erfordern. Es wird einer parlamentarischen Correspondenz versichert, daß sowohl die Conservativen als auch die Nationalliberalen ihre Abstinenz-Politik aufgeben werden. Der Posten des Präsidenten wird vom Centrum als der stärksten Fraction für Freiherrn von Hertling in Anspruch genommen und ihm auch von den anderen Fractionen zugestanden werden, nachdem die Candidatur des Grafen von Ballestrem von diesem selbst aufgegeben worden ist. Durch die Wahl des Freiherrn von Hertling würde Süddeutschland zu seinem Rechte gelangen. In diesem Falle würden die Conservativen für den ersten Vicepräsidenten einen Preußen vorzuschlagen haben. Der Vorsitzende der conservativen Fraction, Dr. von Levetzow, hat bereits zum 5. Dezember Abends zu diesem Behufe eine Fractionssitzung anberaumt.

*

* Das arme Spanien. Nachdem Spanien sich nun von Amerika alles gefallen lassen muß, gährt es auch wieder in seinem Innern und zwar nimmt die karlistische Bewegung eine immer gefährlichere Wendung. Wie man uns aus Madrid telegraphirt, soll Don Carlos sammt seinem Sohne die spanische Grenze bei Bilbao bereits überschritten haben. In Bilbao habe man ein großes karlistisches Waffenlager aufgehoben. Sagasta ruft die Hilfe des Papstes gegen die Karlisten an. Die werden sich kaum daran stören.

Deutschland.

* **Berlin,** 1. Dezember. Heute Nachmittag 3 Uhr wird der Kaiser von Schloß Bellevue nach dem Kgl. Schloß in Berlin reisen. Die Truppen der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Groß-Lichterfelde werden hierbei Unter den Linden vom Brandenburger Thor bis zum Schloß Spalier bilden. Mit Ausnahme des Gouverneurs von Berlin und des commandirenden General des Garde-Corps, welche mit je einem Offizier ihres Stabes den Kaiser am Brandenburger Thor erwarten werden, ist Alles zu Fuß. Die Truppen werden im Paradeanzug erscheinen. Am Schloß wird der Vorbeimarsch der Fahnen-Compagnie und der Standarten-Escadron sowie derjenigen Truppen stattfinden, welche in dieser Richtung nach ihren Casernen abmarschiren. Nachdem die Nachricht, daß ein offizieller Empfang des Kaisers in Berlin geplant sei, in's Rathhaus gelangt war, berief der Bürgermeister Kirschner sofort das Magistrats-Collegium zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in welcher beschlossen wurde, dem Kaiser voraussichtlich am Brandenburger Thor durch eine Abordnung der Stadt-Behörden einen Willkommengruß der Stadt Berlin darbieten zu lassen. Die Deputation, an deren Spitze sich Bürgermeister Kirschner und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans befinden werden, soll aus 10 Mitgliedern bestehen.

— Die Zeitung „Das Volk“ theilt ihren Lesern mit, daß sie vom 1. Januar 1899 ab nicht mehr in Berlin, sondern in Siegen erscheint und zwar aus dem Grunde, weil die Christlich-Soziale Partei das Bedürfniß habe, ein größeres Blatt im Westen zu besitzen.

Ausland.

* **Paris,** 30. November. Die republikanischen Blätter sind sehr erbittert, weil die Erklärung, welche der Kriegsminister in der Kammer abgegeben hat, bezüglich der Oeffentlichkeit der Verhandlungen gegen Picquart in dem offiziellen stenographischen Bericht ganz anders lautet, wie sie in Wirklichkeit abgegeben wurde. Während nämlich der Kriegsminister in der Kammer versicherte, die Verhandlung gegen Picquart würde öffentlich geführt werden, heißt es in dem offiziellen Stenogramm, es hänge nicht von dem Kriegsminister ab, ob die Verhandlungen öffentlich oder nicht öffentlich sein würden.

— General Mercier hat gestern in Mans eine Ansprache an etwa 500 Offiziere des 4. Armee-Corps gehalten, dessen Commando er in den nächsten Tagen niederlegen wird, weil er die Altersgrenze erreicht hat. Mercier kam bei dieser Gelegenheit auch auf die Angriffe zu sprechen, denen die Armee seit längerer Zeit ausgesetzt ist und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Armee aus dem gegen sie geführten Feldzuge ruhmreich hervorgehen werde.

* **Wien,** 30. Nov. Pariser Blätter theilten mit, in dem geheimen Dossier des Prozesses Dreyfus befinde sich ein aufgefundener Brief des österreichisch-ungarischen Militär-Attachés Obersten Schneider und gaben Stellen aus demselben wieder. Wie dem Pariser Correspondent der „Neuen Freien Presse“ von informirter Seite versichert wird, schrieb Schneider weder diesen noch einen ähnlichen Brief.

* **Budapest,** 30. Nov. Die hier eingetroffenen österreichischen Minister Graf Thun und Dr. Kaizl conferirten heute Vormittag mit Banffy und dem Finanzminister

---

In der Stadt Wiesbaden gab es zwei Schlösser mit der öffentlichen Bibliothek von 20 000 Bänden. Die Stadt war der Sitz der Centralbehörden, die warmen Bäder zogen zahlreiche Fremde heran, im Jahre 1821 belief sich die Zahl auf 11 170; die Pacht der Bank im Cursaal betrug vom Jahre 1822 an auf 12 Jahre je 11 000 Gulden. Im Jahre 1820 belief sich die Bruttoeinnahme der Spielhölle auf 32 000, der Reingewinn auf 16 000 Gulden. Die Gymnasialanstalt, Friedrichsschule genannt, war mit einer Lehranstalt für Zeichenkunst, Mathematik und bürgerliche Baukunst verbunden. Es gab eine Alterthumsgesellschaft, die einige Jahre vorher, im Jahre 1816, einen mächtigen Aufschwung durch die Entdeckung eines altrömischen Bades (Fontes mattiaci) erhalten hatte.

(Schluß folgt.)

Bunte Blätter.

— **Das Glücksschweinchen.** Aus Mundenheim bei Ludwigshafen wird vom 22. Nov. berichtet: Ein lustiges Stücklein trug sich hier zu: Eine Münchener Theaterschmiere, die sich eine Zeit lang hier aufgehalten, gab dieser Tage ihre Abschiedsvorstellung. In den Anzeigen stand zu lesen: „Am Schluß der Vorstellung wird ein lebendes Schwein verloost; jeder Besucher erhält ein Freiloos.“ Daraufhin strömte denn das kunstsinnige Publikum in hellen Schaaren in den Musentempel, die Vorstellung verlief ohne Zwischenfall und Jeder war gespannt darauf, wer das Borstenvieh gewinnen würde. Nach der Größe des hölzernen Verschlages, der sich neben dem Souffleurkasten befand und ohne Zweifel das Glücksobjekt beherbergte, mußte es ein ansehnliches Exemplar sein und einen saftigen Braten abgeben. Endlich wird die Gewinnnummer ausgerufen. Aus der Kehle eines behäbigen Landmanns ertönt ein kräftiges „Hurrah!“ er also war's, der das Schweineglück hatte! „Flink, Franz'l, zur Mutta niwer un den lange Strick g'holt, wu hinner de Speichertrepp hängt; do dran werd se angebunne!“ Mit diesen Worten schiebt der glückliche Gewinner seinen Buben dem Ausgang zu und fliegt mehr als er geht, nach dem Holzkasten, den der Herr Direktor jetzt öffnet. — Aber, was ist denn das? Der Herr Direktor entnimmt dem „Stalle“ eine Cigarrenkiste und darin sitzt, ohne ein einziges Mal zu grunzen, ein — allerdings lebendes — Meerschweinchen. Den Dialog, der sich nun zwischen dem Glückskind und dem Direktor abspielte, wollen wir verschweigen. Als aber unterdessen der Bube mit dem Strick anlangte, den er vor Freude in der Luft schwenkte, da verstand der Direktor diese Geberde falsch und ergriff die Flucht.

Wie lange würde wohl eine Lokomotive brauchen, um die bis zum Jahre 1897 auf deutschem Boden durchfahrenen Kilometer allein zu bemessen? Darüber finden wir eine interessante Auslassung in dem soeben erschienenen Werk: „Hundert Jahre in Wort und Bild“, eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, herausgegeben von Dr. S. Stefan, Berlin 1899, Verlagsanstalt Pallas (Ernst Leonhard), das wir bekanntlich unsern Lesern als Weihnachtsprämie zu dem Preise von 3 Mark zur Verfügung stellen. Was würde der selige General-Postmeister Nagler, der seine Mühe hatte, die Diligence von Berlin nach Potsdam voll zu bekommen, gesagt haben, wenn er erführe, daß Deutschland allein seit dem Jahre 1840 circa sechshundert Millionen Personen mit der Eisenbahn befördert, also beinahe doppelt soviel als das gesammte Europa Einwohner hat; daß zum Bau dieser Eisenbahnen ein Kapital von circa 12 000 000 000 Mark aufgewendet wurde; daß die Lokomotiven auf deutschem Boden fünfhundert Millionen Kilometer zurückgelegt, also eine Strecke befahren haben, die den Umfang des Erballs um mehr als das Tausendfache übertrifft; daß eine einzige Lokomotive, wenn sie ununterbrochen mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde fahren würde, zur Durchmessung dieser Strecke die stattliche Anzahl von 1170 Jahren brauchte; daß für diesen Zweck circa 15 000 000 000 Mark eingenommen wurde.

Der Mörder der Kaiserin Elisabeth. Luccheni soll, wie aus Genf berichtet wird, schon jetzt vollkommen weich geworden sein und nichts mehr von seinem herausfordernden, prahlerischen Wesen an sich tragen. Er ist, wie es heißt, sehr niedergeschlagen und ein Gefangenwärter, der am Dienstag (nach seiner Ueberführung in's Zuchthaus) unerwartet in seine Zelle trat, soll ihn heftig weinen gesehen haben.

Seltener Besuch. Aus Kiel schreibt man: Seit einigen Tagen treibt sich in unserem Hafen ein riesiger Walfisch herum. Bei einer Besichtigung des Torpedobootes „Aegir“ hatten wir Gelegenheit, das Thier, das auch schon in der Nähe der Anlegebrücken beim Seegarten, und beim Aviso „Kaiseradler“ beobachtet wurde, mit eigenen Augen zu sehen. Man schätzt die Länge des in der Kieler Bucht erschienenen seltenen Gastes auf etwa zwanzig Meter.

Das Flugproblem. Um das lenkbare Luftschiff, das von dem Grafen v. Zeppelin construirt ist, zu erproben, läßt die Gesellschaft für Förderung der Luftschifffahrt in Stuttgart, der ein Capital von einigen 100,000 M zur Verfügung stehen soll, demnächst, laut „Staatsanzeiger für Württemberg“, in der Nähe der Domäne Manzeil einen schwimmenden Schuppen von riesigen Größenverhältnissen herstellen. In diesem Schuppen soll unter Leitung eines Stuttgarter Maschinentechnikers das lenkbare Luftschiff hergestellt und mit diesem alsdann Flugversuche über den Bodensee gemacht werden. Die Flugversuche, die im Monat Mai 1899 stattfinden sollen, dürften eine große Menge Schaulustiger herbeilocken.

Der Siegeslauf der amerikanischen Miß. Man schreibt aus London: Nirgends haben die Frauen in ihrem Ansturm auf die höheren Berufsarten solchen Erfolg gehabt, wie in den Vereinigten Staaten. Der „Daily Chronicle“ giebt ein paar interessante Zahlen. 1870 gab es nur 8029 weibliche Kaufleute, Secretäre „Typists“, letztes Jahr haben sie die enorme Zahl von 188 000 erreicht. Malerinnen und Bildhauerinnen waren es 1870 412, 1897 16 000; in derselben Zeit ist die Zahl der Schauspielerinnen von 692 auf 3883 angewachsen, der Schriftstellerinnen und Journalistinnen von 159 auf 3163; der weiblichen Geistlichen, „clergy women“ von 67 auf 1522 und der Zahn- und anderen Aerztinnen von 551 auf 7300.

Lukacs über die Verlängerung des Status quo im Ausgleich auf ein weiteres Jahr. Es wurde vollständige Einigung erzielt. Graf Thun hat bereits die Rückreise nach Wien angetreten.

— Das Abgeordnetenhaus beschloß heute die Theilnahme an der Jubeläumsfeier mit 179 gegen 29 Stimmen. Letztere gehörten der Unabhängigkeitspartei.

* **London**, 30. Nov. Morning Reader meldet aus Wien, daß der Zar im Frühjahr Wien besuchen werde, um den Besuch Kaiser Franz Josefs vom Jahre 1897 zu erwidern. Der Besuch soll keine politische Bedeutung haben.

* **Tunis**, 30. Nov. Um Frankreich entgegen zu kommen, hob die italienische Regierung das hiesige General-Consulat, welches einen politischen Character hatte, auf und wandelte dasselbe in ein einfaches Consulat um.

Von Nah und Fern.

— **Berlin**, 30. Nov. In der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse gewerblicher Arbeiter und Arbeiterinnen sind beträchtliche Unterschlagungen entdeckt worden. Der untreue Kassenbeamte wurde verhaftet.

— **Berlin**, 1. Dez. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge hat der letztägige Orkan auf Sardinien große Verheerungen angerichtet. In dem Städtchen Samassi sind allein 300 Häuser weggerissen und hundert andere dem Einsturz nahe. Alle Felder sind verwüstet. Die Bevölkerung ist am Bettelstabe. Aus vielen anderen Orten kommen ähnliche Hiobsposten.

— Bei dem heutigen Einzuge des Kaisers in Berlin werden eine große Anzahl Veränderungen in der Armee, wie es heißt, hauptsächlich in den mittleren Commandostellen der Armee bekannt gegeben werden.

— Langenlonsheim, 30. Nov. Die Bürgermeisterei-Vertretung hat das Gehalt des neuernannten commissarischen Bürgermeisters, statt zu erhöhen, von 2000 Mark auf 1800 Mark erniedrigt. Die Dienstaufwand-Entschädigung von 150 Mark pro Monat bleibt nach wie vor dieselbe.

— Hannover, 30. Nov. Bei sämmtlichen als Anarchisten bekannten hiesigen Personen hat heute die Polizei Haussuchungen abgehalten. Ueber die Ergebnisse ist nichts zu erfahren.

— **Danzig**, 30. Nov. Gestern Abend ist der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen Jaeckel während einer Festlichkeit infolge eines Herzschlages gestorben.

— Aus Sachsen, 29. Nov. Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain hat sich ein Vicefeldwebel des 133. Infanterie-Regiments mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

— **Remscheid**, 29. Nov. Gestern gerieth am Bahnübergang an der Bismarckstraße der dort postirte Bahnwärter unter einen Zug und wurde totgefahren. Die Räder hatten ihm beide Beine vom Leibe getrennt.

— Hamburg, 30. Nov. Nach einem der Hamb. Börsenhalle aus Deutsch-Südwestafrika über Capstadt zugegangenen Telegramm sind im südlichen Theile von Groß-Namaland Diamanten gefunden worden. Die Fundstelle von Blauer Erde wurde bereits vor längerer Zeit zwischen Gibeon und Bersaba entdeckt und daselbst nach edlen Steinen geschürft.

— **Straßburg**, 30. Nov. Vor dem hiesigen Schwurgericht hat sich zur Zeit der Arbeiter Gier aus Hilsweiler zu verantworten, dem der in der Nacht zum 28. Juni an der 20jährigen Jeanie Laubacher verübte Lustmord zur Last gelegt wird. Der Angeklagte, der sich früher als geisteskrank behandeln ließ, aber vollständig bei Sinnen ist, leugnet mit großer Unverschämtheit, verfängt sich aber fortwährend in Widersprüche. Seine Verurtheilung dürfte zweifellos sein.

— Reichenberg i. Böhmen, 30. Nov. In dem in der Nähe gelegenen Kunnersdorf brannte heute Nacht ein Haus nieder, wobei der Zimmermann Jeppich, der seine beiden auf dem Dachboden schlafenden 6- und 7jährigen Töchter retten wollte, sammt diesen verbrannte.

— **Innsbruck**, 30. Nov. Hier und in den Alpen ist ein großer Wettersturz eingetreten. Es schneit heftig.

— **Rom**, 30. Nov. In Livorno sind anläßlich der kürzlich erfolgten Ermordung eines Polizeibrigadiers 200 Verhaftungen erfolgt.

— **Wellington** (Neuseeland), 30. Nov. Die römisch-kath. Bethedzale ist durch Feuer zerstört worden.

— **London**, 1. Dez. In Grimsby eingetroffene Fischerleute melden, daß bei den Faroer-Inseln in einem fürchterlichen Sturm ein deutscher Fischer-Dampfer untergegangen sei. Von der Besatzung sei niemand gerettet.

— **Ostende**, 30. Nov. Infolge des heftigen Unwetters sind zahlreiche Schifferbarken auf den Strand geworfen worden. Man vermißt mehrere Barken und befürchtet, daß deren Besatzung umgekommen ist.

— **Antwerpen**, 30. Nov. Der Schooner „Antonio" ist in der Nähe von Cagliari gesunken. 6 Mann von der Besatzung sind ertrunken. Auch der schwedische Dampfer „Oceanie" ist in der Nähe von Strack verunglückt. Ein Theil der Besatzung konnte gerettet werden.

— **Tamatave** (Madagaskar), 30. Nov. Hier sind mehrere Fälle von Beulenpest vorgekommen.

— Baku, 29. Nov. Acht Falschmünzer, die 25- und 100-Rubelscheine anfertigten, wurden gestern Nacht von der Polizei aufgehoben und nach hartnäckigem Widerstande, wobei drei Polizisten lebensgefährlich verwundet wurden, verhaftet.

— Valparaiso, 30. Nov. In den Salpeterwerken von Laguana in der Nähe von Iquique brach Feuer aus. Der dadurch angerichtete Schaden soll mehr als 100 000 Dollars betragen.

— New-York, 30. Nov. Wie gemeldet wird, sind am Bord der „Majestic" 1 000 000 Dollars von Europa nach Amerika abgegangen.

Aus der Umgegend.

= **Sonnenberg**, 30. November. Gestern hielt die Schulinspektion Sonnenberg unter Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektor Pfarrer Schupp eine amtliche Conferenz ab. Die Ortsschulinspektoren von Dotzheim und Bierstadt, die Herren Consistorialräthe Eibach und Jäger waren zugegen und nahmen an den Verhandlungen regen Antheil. Herr Lehrer Scheid von Georgenborn hielt eine Lehrprobe mit Schülern der Oberstufe. Er behandelte mit großer Geschicklichkeit das Gedicht: „Die Auswanderer" von Freiligrath. Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Wintermeier zu Erbenheim, der über Reinlichkeit und äußere Ordnung und Schulzucht handelte. In schöner Weise hatte genannter Referent die nothwendigen Punkte angeführt, welche in keiner Schulordnung fehlen dürfen. Den beiden Herren sprach der Herr Schulinspektor im Namen aller den wohlverdienten Dank aus. Nun sollte noch über Neueinführung eines Rechenwerkes abgestimmt werden. Zunächst sprachen sich alle Anwesenden gegen das bisherige Rechenheft von Kölitsch aus. Behufs der zwei in Frage stehenden Werken: „Klaucke und Klein" und „Ohlenburger und Wörsdörfer" schienen die meisten Lehrer für das letztere zu stimmen. Doch wurde die Sache bis zur nächsten Conferenz (Februar) vertagt. Eine Vergleichung beider Werke hat Herr Lehrer Koppé in Naurod übernommen. Das gemeinschaftliche Mittagsmahl fand im Restaurant „Zum Philippsthal" statt. Ueber vierzig Herren nahmen an demselben Theil. Ausgehend von der Orientreise hob der Herr Kreisschulinspektor den religiösen Sinn unseres allverehrten Kaisers hervor und feierte den erhabenen Herrscher als starken Schutz den deutschen Christenheit. In das ausgebrachte Hoch stimmten die Versammelten ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Die nächste Conferenz findet, wie schon erwähnt, im Februar und zwar abermals in Sonnenberg statt.

* **Biebrich**, 30. Novbr. In der gestrigen General-Versammlung des Krankenhaus-Vereins wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Gemeinde um eine entsprechende Erhöhung ihres jährlichen Beitrages zu bitten, da man nicht immer auf die freiwilligen Zuschüsse der vier großen Industrie-Firmen rechnen könne. Da auch hiervon abgesehen, die Stadtverwaltung das größte Interesse an der Fortführung des Betriebes des Krankenhauses durch den Krankenhaus-Verein hat, so erscheint eine Erhöhung ihres Beitrages durchaus gerechtfertigt. — Wie die „B. T." meldet, wird seit Montag der Gehülfe eines hiesigen Geschäftes vermißt. Der junge Mann soll in letzter Zeit ein absonderliches Benehmen gezeigt haben, so daß die Vermuthung laut wird, er habe sich ein Leid angethan. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist das Accisеamt während der Monate Dezember und Januar von Vormittags 8 bis Abends 8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von Vormittags 8—9 Uhr geöffnet.

cb. **Biebrich**, 30. Nov. In hiesiger Gemarkung nehmen in den letzten Monaten die Feldmäuse in erschreckender Weise überhand. Die frische Saat der Winterfrucht ist zum großen Theil vernichtet und sind die Bauersleute weist gezwungen, frisch zu säen. Von der Gemeindeverwaltung geschieht nichts um der Plage zu steuern und Abhilfe zu schaffen. Die Landleute behaupten, das Gift legen sei verboten, damit das Wild geschont werde. Wenn dies der Fall, so ist es eine sonderbare Bestimmung, die baldigst abgeändert werden muß, zumal in anderen Gemarkungen das Giftlegen vorgeschrieben ist. — Vom Kaiserl. Patentamte in Berlin ist dem Herrn Sattlermeister Heinrich Zahn, Kirchgasse, dahier auf seine Erfindungen neue verbesserte Bruchbänder unter No. 105 925 Musterschutz ertheilt worden. In ärztlichen Kreisen und bei Interessenten wird der Neuheit große Aufmerksamkeit entgegengebracht. Auch der im Sommer d. Js. Herrn Zahn ertheilte Musterschutz auf dreitheilige auswechselbare Sprungfedermatratzen hat sowohl bei den Hausfrauen, wie in Fachkreisen und bei Aerzten großes Interesse erregt.

× **Schierstein**, 30. Nov. In der gestern Abend stattgefunden Sitzung des Gemeinderaths und der Gemeindevertretung wurde Herr Bürgermeister Lehr zum besoldeten Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt. — Aus der Kreiskommunalkasse sind an die hiesige Gemeindekasse Mk. 201,30 zur Auszahlung an die Familien der zur Uebung eingezogenen Reservisten und Landwehrleute angewiesen.

‖ **Oberlahnstein**, 30. Nov. Vorgestern ereignete sich dahier der gewiß seltene Fall, daß eine Frau zu fast gleicher Zeit Großmutter und Urgroßmutter ward. Beide kleine Weltbürger sind Jungens. Wie werden die beiden Spaß haben, wenn dereinst der Onkel mit seinem Neffen zur Schule kommt. — In unserem Hafen lief heute auf seiner ersten Reise von Amsterdam nach Mannheim der größte Flußdampfer Europas ein, der den Namen Amsterdam 11 trägt und der Amstel Rijn Main Stoomboot-Matschappij angehört.

⊙ **Hochheim a. M.**, 27. Nov. Die heutige Generalversammlung der Ortskrankenkasse No. 8 wurde um 3½ Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet. Anwesend waren sämmtliche Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Ph. Kohl, Flörsheim 10 Vertreter der Arbeitgeber, 15 Vertreter der Arbeitnehmer und 50 Kassenmitglieder. Die Tagesordnung lautete: 1. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ludwig Raab, Adam Wolf jr., Peter Hartmann und Johann Blum. 2. Wahl der Vertreter der Arbeitgeber. 3. Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer. 4. Vereinsangelegenheiten. Punkt 1: Von Seiten der Arbeitgeber wurde Ludwig Raab einstimmig wiedergewählt. Von Seiten der Vertreter der Arbeitnehmer wurden Tobias Siegfried, Wilh. Mott und Josef Lauer in den Vorstand gewählt und zwar einstimmig. Punkt 2 und 3: Von Seiten der Arbeitgeber wurden, nachdem die Generalversammlung einstimmig beschlossen hatte, die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Acclamation vorzunehmen, gewählt: Als Vertreter der Arbeitgeber für Hochheim: Joh. Ph Sommer, Franz Klein, Heinr. Stein, Pet. Schuhmann, Jac. Hofmann, Franz Belten, Casp. Merkel III., Georg Kyritz, Johann Christ, Wilh. Pracht, Johann Klein, Casp. Intra, Heinr. Schäfer, Franz Schulz. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Hochheim: Bern. Krauß, Jacob Krauß, Heinr. Lauer, Heinr. Frankenbach, Carl Pfaff, Peter Stein, Heinr. Streng, Philipp Sommer, Anton Blum, Seraphin Hundler, Georg Westenberger, Carl Schäfer, Pet. Martin Klein, Johann Schlereth, Carl Westenberger, Joh. Hartmann, Mich. Hartmann, Adam Munk, Peter Kilb, Peter Kußmann, Heinr. Hausmann, Josef Sommer, Carl Christ, Conrad Brasch, Jod. Belten, Ed. Schreiber, Jac. Siegfried, Heinr. Blum. Als Vertreter der Arbeitgeber für Flörsheim: Franz Peter Flörsheimer, Christoph Werner, Carl Bertram, Jos. Kohl III., Pet. Jos. Hartmann, August Zeiger. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Flörsheim: Adam Munk, Carl Abel, Josef Bartenheier, Jacob Hartmann, Josef Schütz, Johann Adam, Peter Adam, Joh. Ludw. Hofmann, Anton Neuhaus, Gottfried Neumann, Peter Thomas. Als Vertreter der Arbeitgeber für Weilbach: Philipp Flach, Philipp Fritz. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Weilbach: Leonhard Nexroth, Carl Ph. Jung, Johann Schamburg. Als Vertreter der Arbeitgeber für Eddersheim: Peter Rendel, Philipp Schäfer. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Eddersheim: Johann Schirmer, Wilhelm Braun, Carl Ruß, Georg Hohwein, Heinr. Christ. Als Vertreter der Arbeitgeber für Wicker: Joh. B. Busch, Adam Allendorf. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Wicker: Johann Enders, Peter Ebert, Eduard Dauber. Als Vertreter der Arbeitgeber für Delkenheim: Philipp Abelein. Als Vertreter der Arbeitnehmer: Heinr. Sparwasser, Heinr. Bender. Als Vertreter der Arbeitgeber für Nordenstadt: Christian Müller. Als Vertreter der Arbeitnehmer: Carl Frey. Als Vertreter der Arbeitgeber für Wallau: Christian Göller. Als Vertreter der Arbeitnehmer: Wilhelm Besser, Johann Swenson. Als Vertreter der Arbeitnehmer für Breckenheim: Georg Metz. Zu Punkt 1: Die Wahl von Ludwig Raab als Arbeitgeber zum Vorsitzenden wurde unter Leitung des Vorstandsmitgliedes Johann Westenberger durch Unterstützung von Adam Wolf I. und G. Kyritz vollzogen. Die Wahl von Tobias Siegfried, Wilhelm Mott und Josef Lauer wurde unter Leitung des II. Vorsitzenden, unterstützt von dem Vorstandsmitgliede Jean Lauer und dem Kassenmitgliede Tobias Siegfried vollzogen. Punkt 4: Auf Wunsch der Vertreter und Kassenmitglieder theilte der Vorsitzende Ludwig Raab die Vermögenslage der Kasse mit. Als Mitglieder der Rechnungsprüfungscommission wurden durch Acclamation Bäckermeister Georg Heß, Metzgermeister Jean Pink und Pet. M. Klein gewählt, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde. Dank der umsichtigen Geschäftsführung seitens des Vorstandes ist der Reservefonds auf M. 18 000 gestiegen und ein Inventar von M. 1000 angeschafft worden. Am 1. Juli 1897 wurde die Kasse von dem im Monat Juni 1897 gewählten neuen Vorsitzenden Ludwig Raab und dem neu ernannten Kassirer Adolf Paul mit einem Reservefonds von M. 4500 und M. 1100 baar übergeben und davon noch Schulden vom Jahre 1896 bezahlt. Am 27. November 1898 betrug der Reservefonds, wie oben angegeben, M. 18 000, Inventar M. 1000 und der baare Kassenbestand M. 502,72, mithin wurden in einem Zeitraum von nicht ganz 17 Monaten von der Kasse ein Reingewinn von M. 13 900 erzielt. Hoffentlich gelingt es, innerhalb einiger Jahre den Reservefonds auf die doppelte Höhe zu bringen.

)(**Mainz**, 29. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden für die vereinigten Parteien (Nationalliberale, Freisinnige, Demokraten und Ultramontane) 2221 ungestrichene und 1353 gestrichene Zettel, für die Sozialdemokraten 2103 ungestrichene und 489 gestrichene Zettel und für den Bürgerverein 250 ungestrichene und 86 gestrichene Stimmzettel abgegeben. Es hatten sich an der Wahl 60 Prozent der eingeschriebenen Wähler betheiligt. Die Streichung der Stimmzettel der vereinigten Parteien war enorm.

× **Caub**, 30. Nov. Seit vorigen Freitag wird hier ein 18jähriges Mädchen vermißt. Man vermuthet, daß dasselbe in einem Anfalle von Schwermuth den Tod im Rhein gesucht habe. Alle Nachforschungen waren bis jetzt erfolglos.

B. **Groß-Geran**. Der Mitte dieses Monats in Groß-Geran abgehaltene Ferkelmarkt war, trotz der kalten Witterung, mit ca. 260 Ferkeln und Einlegschweinen bestellt. Der Markt entwickelte sich rasch und schon nach kaum einer Stunde war der Vorrath nahezu ausverkauft. Die Preise stellten sich auf 14 bis 25 Mark pro Paar Ferkel und 40 bis 70 Mark pro Paar Einlegschweine. Es wurde allgemein anerkannt, daß der Markt in gedecktem Raume abgehalten wurde. Ist doch so die Möglichkeit, kranke Thiere nach Hause zu bringen, nahezu ausgeschlossen, da die aufgetriebenen Thiere auch noch thierärztlich untersucht werden. Die Bevölkerung gewöhnt sich immer mehr dann am Markte zu kaufen, denkbar schönste Auswahl und vorzügliches Material sind nicht zu unterschätzende Vortheile. Die starke Frequenz des Marktes durch Käufer krönt das Bestreben unserer Züchter, deren Devise kräftige wiederstandsfähige Waare zu züchten ist. Auch voll benachbarten Städten wurden viele Ferkel zu Spansauessen am letzten Markte gekauft, da die Thiere fleischig sind, ohne fett zu sein. Der nächste Ferkelmarkt findet am Montag den 5. Dezember d. Js., Vormittags 8 Uhr statt, und machen wir die Käufer darauf aufmerksam, früh auf dem Markt zu sein, denn kurz nach dem Auftrieb ist die schönste Auswahl, die später rasch vergriffen ist.

∞ **Ems**, 29. Nov. Eine Konferenz von Vertretern des Landwirthschaftsministeriums, der Wiesbadener Regierung, der Emser Kurkommission und des Magistrats berieth gestern über die von der Stadt beantragte Verbesserung der fiskalischen Bäder. Der Fiskus will mehrere der gestellten Forderungen erfüllen, erwartet aber, daß auch die Gemeinde Aufwendungen zu dem erwähnten Zwecke machen werde.

Locales.

*. **Wiesbaden**, den 1. Dezember.

* **Aus der Magistratssitzung vom 30. Nov.**

Mit Rücksicht auf die allgemeine Lage des Geldmarktes hat sich der Magistrat genöthigt gesehen, den Zinsfuß für die städtischen Hypothekenausstände von 3¾ auf 4 Prozent zu erhöhen.

Da in letzter Zeit für die Magistratssitzungen oft eine solche Fülle des Materials vorlag, daß dessen Aufarbeitung in der wöchentlichen Mittwochssitzung nicht möglich war, ist beschlossen worden, in diesem Falle für die Folge auch Samstag Morgens, 10 Uhr beginnend, eine Magistratssitzung abzuhalten.

* **Großfürstin Alexandra von Rußland** ist heute Mittag 12.36 Uhr nach 3monatlichem Aufenthalt wieder von hier nach Stuttgart abgereist. Der Großfürst Georg von Rußland hat heute Morgen 7 Uhr unsere Stadt wieder verlassen. 9.39 Uhr fuhr der Großfürst Michael mit Familie zu längerem Aufenthalt in Cannes vom Rheinbahnhof ab.

* **Der Herr Bischof Dr. Dominikus** weilte gestern in unserer Stadt, um mehrere Besuche abzustatten. Nachmittags 2 Uhr besuchte der Kirchenfürst auch das hiesige Lehrinstitut der „Englischen Fräulein."

* **Mittelschulprüfung.** An der gestern Nachmittag zu Ende gegangenen Mittelschullehrer-Prüfung vor dem Provinzial-Schulcollegium in Kassel nahmen von den hiesigen städtischen Lehrern folgende fünf Herren Theil: 1. A. Jäger an der Blücherschule, 2. Chr. Jung an der Castellstraßschule, 3. Rosenkranz II. an der Bergschule, 4. Bietor an der Rheinstraßschule und 5. Werner von der Schule an der Lehrstraße. Sämmtliche Herren haben das Examen bestanden, ein Resultat, auf welches in Anbetracht der sich jährlich steigernden Anforderungen, unsere gesammte Wiesbadener Lehrerschaft stolz sein darf und kann. Das Thema zu der schriftlichen Prüfung in Pädagogik lautete diesmal: „Warum ist die Erziehung durch das Beispiel wirksamer als die durch das Wort, und welche Forderungen ergeben sich daraus für den Lehrer?" Das Thema, zu der die Zulassung zum Examen bedingenden einzusendenden Arbeit war: „Worin besteht die erziehliche Kraft der Unterrichtsstoffe der ethischen Fächer der Volksschule, und welche Eigenschaften muß

ein Lehrer haben, um dieselbe für seine Schüler wirksam zu machen."

* **Vom Andreasmarkt.** Während jeder Zug neue Scharen von Marktgästen bringt, die Schulen bereits heute Morgen geschlossen wurden und die städtischen Bureaus diesem Beispiele heute Nachmittag folgen werden, während die Straßen von dem Getön unzähliger Drehorgeln widerhallen, entwickelte sich bereits heute Morgen auf dem Festplatze das regste Leben und Treiben. Auf dem Dippenmarkt war zeitweise kaum ein Durchkommen möglich, nur langsam konnte man vorrücken und die Herrlichkeiten, die sich da für „Salon und Küche" breitmachen, bewundern. Und dann auf der Rheinstraße und dem Ring, da wimmelte es von Menschen und regnete es Confetti, so daß man meinte, sich zum Carneval in einer rheinischen Stadt wie Cöln oder Düsseldorf zu befinden. Wir müssen es uns heute aufsparen, auf Einzelheiten einzugehen, zumal das eigentliche Leben in der ganzen Stadt doch erst nachher beginnt. Der Himmel macht zwar ein benebeltes Gesicht, was aber hoffentlich keine böse Vorbedeutung für die Wanderungen durch die Wirthschaften sein mag.

* **Curhaus.** Herr Eugen d'Albert wird außer dem Concert in Es dur von Beethoven drei Stücke eigener Composition und zwar Scherzo, Intermezzo und Walzer (op. 16) in dem morgigen fünften Cyklus-Concerte im Curhause spielen. Auch Herr Capellmeister Lüstner hat wieder ein ganz besonders gewähltes und künstlerisch hochinteressantes Orchesterprogramm für diesen Abend aufgestellt. Es werden zur Aufführung gelangen: Symphonie Nr. 2 in C-dur von R. Schumann, Entr'acte aus „Rosamunde" von Franz Schubert und „Im Herbst", Concert-Ouverture von E. Grieg.

* **Die Volks-Vorstellung im Königl. Theater.** Zu der für Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr, von der Intendantur der Königl. Schauspiele gütigst anberaumten Volks- und Schüler-Vorstellung, „Emilia Galotti" von Lessing, werden die Billette zum Preise von 25, 35, 50, 75 Pfg. u. s. w. durch Vermittelung des Volksbildungsvereins theils direkt den Schulen und einzelnen Vereinen wie Fabriken zugestellt, theils gelangen sie Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse zum Verkauf. Bestellungen nimmt bis Samstag früh entgegen für die Gewerkschaften Herr Bildhauer Rößler, Bleichstraße 13, für die Zünfte Herr Schuhmachermeister Uihlein, Faulbrunnenstraße. Fabriken und Institute, welche sich für die nächsten Volks-Vorstellungen Plätze vorauszusichern wünschen, werden gebeten, sich dieserhalb an Herrn Zahnarzt Stieren, Taunusstraße 23, zu wenden.

G. Sch. **Residenztheater.** Die Proben zu „Oberst Pemperton" nehmen ihren Fortgang unter der Oberleitung des Herrn Dr. Rauch, so daß auf eine vorzügliche Aufführung am Samstag zu rechnen ist. Die Titelrolle ist durch Herrn Schultze vertreten, während die Herren Schwartze, Stiewe, Manussi, Wieske, Schuhmann mit den anderen hervorragenden Herrenrollen bedacht sind. Die Damenrollen liegen in den Händen von Frl. Kollendt, Tillmann, Krause, Schenk Stähler 2c.

* **Auszeichnung.** Der Firma August Engel, hier, ist folgendes Diplom zugestellt worden: „Infolge der vielfachen in jeder Weise zufriedenstellenden Lieferungen ernenne ich hiermit den Kaufmann und Weinhändler Heinrich C. Engel in Firma August Engel, sowie den Kaufmann und Weinhändler Emil Engel in gleicher Firma zu meinen Hoflieferanten mit dem Bemerken, daß beide Herren auf Grund dieser Verfügung berechtigt sind, sich fernerhin des verliehenen Prädikates zu bedienen, sowie mein Wappen ihrer Firma beizufügen. Wiesbaden, 29. November 1898. gez. Großfürst Michael von Rußland."

* **Die Wiesbadener Rennen.** Von hier wird der „Sportswelt" mitgetheilt, daß die Vorarbeiten, den Rennsport in unserm Weltbad zu neuem Leben zu erwecken, andauernd Fortschritte machen. Man hat jetzt das zuerst in Aussicht genommene Terrain wieder aufgegeben, da es seiner hügeligen Beschaffenheit halber zu viel Schwierigkeiten geboten hätte, und hat ein besseres, näher an der Stadt gelegenes Grundstück gewählt. Die Pläne für die neue Rennbahn sind schon vollständig entworfen; die Arbeiten sollen durch den mit der Herstellung beauftragten Baumeister Krone, den Erbauer der Traberbahn Westend, schon im Frühjahr in Angriff genommen werden. Man verfügt in Wiesbaden bereits über ungewöhnlich hohe Mittel und trägt sich mit der Absicht, den künftigen Rennbetrieb in dem größten Stil, etwa in den Formen der Baden-Badener Rennen, zu halten.

r. **Eisenbahnunfall.** In der Nacht auf gestern entgleiste bei einem zu Thal fahrenden Güterzuge unterhalb der Station Rüdesheim ein in der Mitte mitgeführter Wagen, wobei derselbe, neben dem Geleis herlaufend, den ganzen Oberbau auf ca. 1000 Meter vollständig zerstörte. Die nächstfolgenden Züge mußten an der Unfallstelle übersetzt und eingleisig gefahren werden, wodurch Verspätungen eintraten. Zahlreiche Arbeitskräfte sind beschäftigt, die ganze Linie bis Station Lorch wieder fahrbar zu machen.

* **Als Naturseltenheit** wurde uns heute Morgen ein blühender Apfelzweig überreicht, der in der Gemarkung Naurod beim Gutsbesitzer und Gastwirth Becht gepflückt wurde.

* **Wiesbadener Kronenbrauerei.** Die gestern Nachmittag stattgehabte Generalversammlung, in welcher von 15 Actionären Mk. 102,000 Actien angemeldet waren, genehmigte einstimmig die Bilanz und setzte die Dividende auf 5% fest, welche vom 15. Dezember ab zahlbar ist. Die Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrath wurde durch Zuruf ertheilt und ebenso die Abänderung der Statuten angenommen. Nach den Berichten des Vorstandes entwickelt sich der Bierabsatz auch weiter in günstiger Weise. Der Mehrabsatz im Oktober, November beziffert sich auf circa 350 Hektoliter.

* **Die dieswöchentliche Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden. Zu besetzen sind nach ihr folgende Stellen: 2 Schutzmänner in Cassel, Diener an der Gewerbeschule in Eisenach, Bureaugehülfe in Eschwege, Amtssekretär in Freudenberg, 2 Landbriefträger und 1 Briefträger bei der Oberpostdirektion Darmstadt, 3 Nachtwächter in Niederwildungen, Stadt- und Polizeidiener in Oberlahnstein, Waldwärter in Steinau, Lohnschreiber beim Magistrat in Wiesbaden, ständiger Kanzleigehülfe in Wolfhagen und Briefträger oder Postschaffner in Zella.

* **Die Gemeindejagd von Wallrabenstein** wurde am Dienstag zu dem hohen Preise von 630 Mk. ohne Wildschaden an ein Frankfurter Konsortium verpachtet.

* **Als unbestellbar ist zurückgekommen:** ein am 28. Nov bei dem Postamte 1, hier, eingelieferter Einschreibbrief an Fräulein Babette Simon in Fürth (Bayern.)

hn. **Die Friedenskundgebung des Zaren.** Ueber dieses Thema sprach gestern Abend Herr v. Egidy im Casino. Der obere Saal war schon lange vor der für den Beginn des Vortrags festgesetzten Zeit bis auf den letzten Platz sowohl von Damen als auch von Herren gefüllt. „Als vor wenigen Monaten die Botschaft des Zaren von Petersburg aus die Welt durcheilte, antwortete man bekanntlich mit einem Zweifeln, einem Achselzucken, ja sogar mit einem Lächeln, da man annahm, der Erlaß sei nur ein Vorwand, andere Völker vom Rüsten abzuhalten, damit Rußland sie auf dem Gebiete der Rüstungen überholen könnte, zumal kurz vorher der Zar zur Ausbauung seiner Flotte 15 Millionen Rubel ausgeworfen hatte. Dies jedoch zu behaupten, so führte Redner aus, sei ein Frevel dem Zaren gegenüber, der sich doch durch seine Worte der ganzen Welt verantwortlich gemacht hätte. Anstatt ihn zu verlachen, solle man ihn mit ehrlicher Treue in seinem edlen Vorhaben unterstützen. Wenn man verlange, der Zar möge doch selbst mit der Abrüstung beginnen, so sei dies unbillig, da eine vollkommene Abrüstung nur durch eine Uebereinstimmung der Menschheit, an deren Spitze die Culturwelt steht, möglich sei. Ebenfalls weist Redner die so oft aufgeworfene Todtenfrage zurück: die Zarenbotschaft sei nicht an die Todten gerichtet, sondern an uns, und wir seien verpflichtet, mit allen Kräften die hochherzigen Vorschläge zum Segen der Nachwelt verwirklichen zu helfen. Die französische Frage würde sich auch erledigen lassen, da der Chauvinismus in den letzten Tagen in Frankreich ja zu Grabe getragen sei und in absehbarer Zeit dort besonnene Männer an die Spitze treten würden, die dann mit Freuden der Abrüstung zustimmten. Darauf geht Redner auf das Verhalten der Regierungen über, die sich bis jetzt noch in Reserve hielten, wodurch jeder einzelne von uns die Pflicht hätte, für die kriegslose Zeit in die Schranken zu treten. Der Eintritt in diese Zeit sei gleichbedeutend mit einer Versetzung in eine höhere und vollkommenere Stufe der Gesittung. Der Krieg dagegen sei nur das Produkt einer mangelhaften Gesittung. Mit dem Wunsche, unser großes deutsches Vaterland möge in den Bestrebungen des Zaren den anderen Völkern vorangehen und ihnen ein leuchtendes Vorbild sein, schloß Herr von Egidy seinen 1¼stündigen Vortrag und erntete, wie schon oben erwähnt, ungetheilten Beifall.

* **Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** hat am Samstag, den 3. d. M., Abends 9 Uhr, in seinem Vereinslokal „Tannhäuser" Monatsversammlung. Seitens der Frauen und Jungfrauen des genannten Vereins ist eine Fahnenschleife gestiftet worden, deren Ueberreichung gelegentlich der demnächst stattfindenden Fahnenweihe erfolgen soll. Die Schleife ist ein Kunstwerk der Bietor'schen Anstalt hierselbst. Die freie Behandlung des Laubwerkes, ebenso die Schrift und der preußische heraldische Adler mit dem Wiesbadener Wappen (letzteres nach der noch wenig bekannten neuen Form mit dem Löwen) ist tadellos schön ausgeführt und darum packend in der Wirkung. Die Schleife ist auf kurze Zeit im Schaufenster der Bietor'schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13, ausgestellt.

* **Kleine Chronik.** Gestern Vormittag kurz nach 2 Uhr scheuten in der unteren Rheinstraße die Pferde einer dort haltenden Droschke vor der Dampfstraßenwalze und gingen durch. Dieselben rannten gegen eine Straßenlaterne, zertrümmerten dieselbe und konnten sodann zum Stillstand gebracht werden. — Gestern Nachmittag wurde Ecke der Rhein- und Karlsstraße ein Knabe von einer Lastrolle überfahren und an beiden Füßen verletzt, so daß er zu seinen Schierersteinerstraße wohnenden Eltern geschafft werden mußte. Den Fuhrmann trifft keine Schuld, da der Knabe trotz Zurufes in die Pferde hineinlief.

*

* **Auch ein Beitrag zum unlauteren Wettbewerb.** Man schreibt aus Rauenthal: Allenthalben wird infolge des Gesetzes „Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes" dem unreellen Geschäfts- und Gewerbetreibenden schärfer auf die Finger gesehen. Die geradezu ins Unendliche gewachsenen Ausverkäufe haben dadurch um ein Bedeutendes abgenommen, manches unreelle Geschäftsgebahren ist so ziemlich von der Bildfläche verschwunden, vieles Faule wurde durch die entstandenen Vereinigungen, welche einfach gerichtlich vorgingen, beseitigt, aber gesund sieht es in vielen Zweigen des Geschäftslebens noch lange nicht aus. So findet z. B. in dem heutigen Weinhandel bei manchen Geschäften ein Umspringen mit Marken und Qualitätsbezeichnungen statt, es werden Preise für flaschenreife Weine verlangt, bei welchen sich der einigermaßen Eingeweihte sagen muß: Das ist entweder Betrug oder das betreffende Geschäft verkauft ohne jeden Verdienst oder gar mit Verlust. Es wird z. B. durch eine angesehene Firma des Rheingaues (welche, nebenbei bemerkt, hier keinen Weinbergs-Besitz hat) eine Preisliste in die Welt geschickt, welche unter Anderem auch 1895er Rauenthaler, Flasche mit Glas Mk. 1.— empfiehlt. Es kostete im Herbste 1895 bei dem kleinsten Winzer ein Stück ungefähr 1300 Mk., es wird dieses wohl der geringste Preis gewesen sein, zu dem überhaupt 1895r verkauft wurde. Rechnet man hierzu dreijährige Zinsen, Arbeitslohn, Füllwein 2c., so stellt sich das geringste Stück 1895r Rauenthaler heute mindestens Mk. 1600 oder die Flasche ohne Glas und ohne Abfüllung auf Mk. 1 Wie kann man nun heute eine Flasche 1895r Rauenthaler mit Glas für Mk. 1 versenden, und dabei etwas verdienen oder reell bleiben? Wie mir mitgetheilt wird, ist eine einverlangte Probe von 12 Flaschen 1895er Rauenthaler (Original) von der betreffenden Firma, allgemein von Sachverständigen nicht als Rauenthaler ja nicht einmal als Rheingauer bezeichnet worden. Durch solches Geschäftsgebahren wird nicht allein der reelle Weinhandel vollständig untergraben, nein, auch das Renommé eines Weinortes, einer weltberühmten Marke wird schwer geschädigt. Dringend wünschenswerth und nöthig wäre es, wenn durch eine Vereinigung der Rauenthaler Weingutsbesitzer dieser Anregung näher getreten und ein unlauterer Wettbewerb, eine Herabsetzung des Rauenthaler Weines energisch bekämpft würde. Hoffentlich werden auch die überall gegründeten Winzervereine mit der Zeit dazu beitragen, daß nicht die verschiedenen berühmten Weinmarken des Rheingaues irgendwelchem Weine angetauft werden, und die man dann zu Preisen absetzt, die im Vergleich zu dem wirklichen Werth des Originalweines als ein offener Betrug angesehen werden müssen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, den 1. Dezember.

* **Vor dem Sturm.** Vaterländisches Zeitbild in 4 Akten von Theobald Rehbaum. Im Jahre 1808 lernte in Braunschweig Justine Berg einen angeblichen Handlungsgehülfen Franke kennen, in den sie sich mit aller Gluth ihres jungfräulichen Empfindens verliebte; doch eines Tages verschwand er, man hörte nichts mehr von ihm. Diesem Schicksalsschlage für das junge Mädchen schließt sich der Tod seiner Eltern an, worauf sie in das Haus ihres Verwandten, des Kalkulators Schmidt in Kassel kommt, ein Mann, der zwar auch das Schmähliche der Napoleonischen bezw. Jerome'schen Wirthschaft fühlt, aber wie so mancher Andere nicht den Muth besitzt, etwas zu sagen, sondern froh ist, auch unter dem neuen Regime sein Brod zu verdienen. Dort lernt sein Neffe Philipp Schmidt, Beamter bei der politischen Polizei, sie kennen, der mit Leib und Seele Napoleaner ist, um so mehr, als der Freiherr von Altenrode seine Eltern noch unter preußischem Regime um Gut und Vermögen gebracht hat. Altenrode, der Polizeipräsident, ist auch ein Diener Jerome's, doch in dem Glauben, seinem Vaterlande so am besten dienen zu können. Er hat einen Sohn, den er verstoßen, da er dem „Tugendbunde" angehört, eine zweite junge Gemahlin, der das rauschende Hofleben über alles geht, und zum Untergebenen jenen Philipp Schmidt, der sich an ihm rächen will. Philipp liebt Justine, wird aber von dem von echt patriotischer Begeisterung durchglühten Mädchen einerseits seiner niederträchtigen Gesinnung wegen, dann aber auch deshalb, weil sie Franke noch nicht vergessen hat, zurückgewiesen. Dieser aber kommt unter falschem Namen kurz vor dem Sturm, der Jerome vertreibt, nach Kassel, Philipp entdeckt in ihm den todtgewähnten Sohn des Freiherrn und bewirkt seine Verhaftung, während der unwissende Vater das eigene Todesurtheil unterschreiben soll. Dieser hat kurz vorher eine Scene mit seinem leichtfertigen Weibe gehabt, das ihn verlassen will, um an dem nach Paris ziehenden Hofe das Leben noch weiter zu genießen, und ihm, als er ihren verderbten Handel ihr vorhält, das Wort „Vaterlandsverräther" entgegenschleudert. Das bringt ihn zu seiner Pflicht zurück, er unterschreibt das Todesurtheil nicht, erfährt dann durch Justine, die sich ihm als Bittende naht, daß es sich um seinen eigenen Sohn handelt, wird durch seine auf Philipps Geheiß vollzogene Verhaftung an jedem Schritte zu Gunsten des dem Standrechte Verfallenen gehindert, als im letzten Augenblicke die preußischen Truppen einziehen, die Gefangenen befreien und Philipp, der noch flüchten möchte, erschlagen. Daß sich nun das Vaterherz wieder seinem Sohne zuwendet, daß dieser seine Justine erhält, ist selbstredend wie in jedem Romane, der nur erzählt und keine Probleme aufstellt.

Das ist der Stoff, aus dem der hier wohnende Musikdirigent Th. Rehbaum ein vaterländisches Schauspiel in 4 Akten mit viel Intriguen hergestellt hat und das gestern auf der hiesigen Hofbühne seine überhaupt erste Aufführung erlebte. Wir wollen über den Stoff uns nicht auslassen; ein solcher Hintergrund hat hie und da ebenso seine Berechtigung, wie eine Posse. Das Stück ist ganz geschickt aufgebaut, hat seinen Höhepunkt im dritten Akte mit Franke's Verhaftung, zeichnet sich durch eine edle Sprache aus und leidet hie und da, besonders im letzten Akte, an Längen, die noch eine Umarbeitung unterzogen werden müßten. Gerade der 4. Akt schleift ist durch das urplötzliche Aufeinanderdrängen der Ereignisse etwas verfehlt und wirkt daher ermüdend, ganz davon abgesehen, daß der Patriotismus dabei auf einmal von allen Seiten herbeigezogen wird. Was das Stück aber sonst noch auszeichnet, ist die vorzügliche Charakterzeichnung der einzelnen Personen. Schade, daß Rehbaum eben nur einen dramatisirten Roman geliefert hat.

Die Darstellung verhalf dem Verfasser, der nach dem 3. und 4. Akte gerufen wurde, auch zu seinem Erfolge. Da war zunächst Frl. Scholz als Justine Berg, die sie in trefflicher Verkörperung gab, dann Herr Leffler als der Schurke Philipp, für den er zeitweilig nur etwas zu sehr Pathos aufwendete, den er aber sonst in Maske und Spiel vorzüglich zeichnete, dann Herr Rodius, der sich sowohl als Franke bezw. Friedrich von Altenrode diesmal als gleichwertiger Partner erwies, wenn er auch in dem „Lebewohl auf ewig" im 3. Akte den rechten Ton nicht zu finden wußte. Den alten Freiherrn gab Herr Röchy, würdevoll in Gang, Haltung und Aufführung wie stets, eine stattliche Figur neben seiner Frau (Frl. Willig), die besonders in der Schlußscene zwischen ihr und ihrem Manne eine glänzende Leistung lieferte. Weiter sind hervorzuheben Franz, der Sohn des Kalkulators, ein richtiges Enfant terrible, den der unter der Asche glühende Funke des Patriotismus derart angesteckt hat und mit dessen Verkörperung Frl. Lüttgens die Stürme der Heiterkeit und des Beifalles entfesselte, dann Herr Rudolf als der pensionirte Accisebeamte Knorr, den sein loses Mund bald ins Unglück gestürzt hätte, Herr Schreiner als Kalkulator Schmidt und Frl. Ulrich als seine bessere Hälfte und endlich noch Herr Rosé als Graf Lefléche und Herr Ballentin als Kammerdiener. Auch die kleinen Rollen lagen in guten Händen.

Ziehen wir das Facit des ganzen Abends, so dürfte also der Erfolg zum Theil auf Seiten des Verfassers und seiner guten Freunde, zum anderen auf Seiten der Schauspieler liegen. Einen Siegeslauf des Stückes bezweifeln wir daher füglich; es wird vielleicht hie und da bei besonderen Gelegenheiten gegeben werden und dann als Buchausgabe seinen Liebhaber finden, der sich für eine bereits erwähnte edle Sprache, die ein kecker Jugendhumor als rother Faden durchzieht, interessirt.

*rz.

*

* **Der Kaiser als Schriftsteller.** Wie verschiedene Blätter melden, beabsichtigt der Kaiser eine Geschichte seiner Jerusalemreise zu schreiben und zu veröffentlichen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 30. November.

Ein Bubenstreich. Im Jahre 1896 ging dem Schuhmacher M. in Oberlahnstein ein großer Nußbaum ein, welcher im Vorjahre noch für 30 Mk. Früchte getragen hatte, und es stellte sich bei näherem Nachsehen heraus, daß sich an dem Baum 3—4 Bohrlöcher befanden. Schon damals verbreitete sich das Gerücht, die Löcher seien von dem Kaufmann Ludwig Josef Heil in Oberlahnstein gebohrt und Chemikalien in dieselben gebracht, lediglich zu dem auch erreichten Zweck, den Baum zum Absterben zu bringen. Auch M. erfuhr davon. Er richtete einen Brief an den Vater des Heil. Die Folge war eine Klageerhebung von dieser Seite wegen verleumderischer Beleidigung und nunmehr verstand sich auch M. dazu, die Sache zur Kenntniß der Behörde zu bringen. H. selbst soll nicht nur Dritten gegenüber geäußert haben, er werde den Baum, welcher ihm lästig war, weil er aus seinem Garten die Sonne fern hielt, zu beseitigen wissen, sondern angeblich hat er auch einmal vergeblich einem Mann M. 3, später M. 6 geboten für den Fall, daß er den Baum zum Absterben bringe, er soll sogar in Gegenwart eines anderen Mannes die Anbohrung des Baumes bewirkt und dabei ein Gift enthaltendes Fläschchen vorgezeigt haben. Durch schöffengerichtlichen Spruch ist H. wegen Sachbeschädigung mit M. 50 Geldstrafe belegt worden; er erstrebt durch die Berufung seine Freisprechung, weil er unschuldig sei. Das erste Urtheil wurde dahin abgeändert, daß nur wegen Versuchs der Sachbeschädigung H. in M. 50 Geldstrafe verfiel.

)(**Limburg,** 30. Nov. Vor der Strafkammer kam heute zur Verhandlung: 1) Die Strafsache gegen den Taglöhner Wilhelm Struth von Ems, einen schon mehrfach insbesondere wegen Diebstahls vorbestraften Menschen. Str. hat am 2. September cr. einen dem Johann Flöck zu Ems, mit dem Str. zusammen in einem Hause wohnt, gehörigen Geldbetrag von 90 Pfg. gestohlen. Mit Fl. in Wortwechsel gerathen, warf Str. den Fl. zu Boden und brachte ihm zwei Stiche in den Arm bei. Str. warf den Fl. dann nochmals hin, schlug ihn mit einem dicken Stock, griff ihn an der Kehle und drohte Fl. zu erwürgen. Wegen aller Strafthaten erhält Str. 15 Monate Gefängniß. — 2) Wegen vorsätzlicher Körperverletzung ist der Bergmann

Peter Meißner von Blessenbach von Schöffengericht Dunkel zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, wogegen Amtsanwalt und Angeklagter Berufung einlegten. Es blieb beim ersten Urtheil. 3) Zum Schluß hatte sich die am 7. September 1884 geborene Pauline Bender aus Seelbach wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Dieselbe war bis vor einiger Zeit bei Kaufmann J. Arnet hier bedienstet und soll das dort im Laden entstandene, jedoch gleich wieder zum Löschen gebrachte Feuer aus Rache vorsätzlich angelegt haben. Der Staatsanwalt hielt die Angeklagte nach den vorliegenden Indicien für schuldig und beantragte 1½ Jahre Gefängniß. Das Gericht erkennt jedoch nur auf eine solche von 5 Monaten.

Handel und Verkehr.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 24. November 1898 bis 30. November 1898.

Bezeichnung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen	62	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	—	72	—	
"		II.		66	—	68	—	
Kühe	103	I.		60	—	62	—	
"		II.		54	—	56	—	
Schweine	783		1 kg Schlachtgewicht	1	12	1	16	
Kälber	359			1	20	1	60	
Hämmel	250			1	30	1	28	
Ferkel	206		Stück	24	—	40	—	

Wiesbaden, den 30. November 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Wiesbaden**, 1. Dez. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen —.— M. bis —.— M. Hafer 100 kg 14.00 M. bis 14.80 M. Heu 100 kg 6.20 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 4.— M. bis 4.— M. — Angefahren waren 28 Wagen mit Frucht und 5 Wagen mit Heu und Stroh.

§ **Limburg**, 30. Nov. (Fruchtmarkt.) Rother Weizen pro Malt. 14.10—14.35 M.; Durchschnitts-Preis pro 100 Kilo 17.79 M., angefahren 100 M.; Weißer Weizen pro Malter —.— — —.— M., Durchschn.-Pr. pro 100 Kilo —.— M., angef. —; Korn pro Malt. 11.10—11.25 M., Durchschn.-Pr. pro 100 Kilo 14.92 M., angef. 38 M.; Gerste pro Malt. 9.00—9.70 M., Durchschn. pro 100 Kil. 14.23 M., angef. 17 Malt.; Hafer pro Malt. 6.70—7.00 M., Durchschn.-Pr. pro 100 Kilo 13.70 M., angef. 120 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Wien**, 1. Dez. Kaiser Franz Josef reist heute Mittag mit der Kronprinzessin Stephanie und deren Tochter Elisabeth nach Schloß Wallsee ab, um dort den Jubiläumstag im Kreise der Familie seiner Tochter zuzubringen. Der Kaiser erklärte in einem Handschreiben an die österreichischen Bischöfe ausdrücklich, daß er angesichts des unersetzlichen Verlustes, den er durch den Tod seiner Gemahlin erfahren habe, den Jubiläumstag nur in stiller Trauer zuzubringen vermöge. Seit gestern sind bereits einige Häuser beflaggt, namentlich die Kirchen und Klöster. Da der Kaiser keine Deputationen mit Adressen empfängt, wurde gestern die Huldigungs-Adresse der Stadt Wien in der Cabinets-Kanzlei überreicht. Die meisten Landes-Hauptstädte und größeren Provinzstädte beschlossen in den letzten Tagen ansehnliche humanitäre und wohlthätige Stiftungen im Sinne des Kaisers. Die erste österreichische Sparkasse widmete eine halbe Million Gulden für Spitale und wohlthätige Anstalten. — Das Amtsblatt publicirt einen kaiserlichen Gnaden-Erlaß, durch welchen alle wegen Majestäts-Beleidigung oder Beleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses Verurtheilten begnadigt, respective die schwebende Untersuchung eingestellt wird.

* **Paris**, 1. Dez. Einige Blätter wollen wissen, Freycinet beabsichtige die Versetzung Zurlinden's in ein Armee-Corps in der Provinz.

— Der „Figaro" meldet, er glaube versichern zu können, daß der Cassationshof von heute ab wichtige Haussuchungen vornehmen lassen werde, welche von höchstem Interesse sein würden. — Der „Gaulois" meldet, die Freunde Picquart's hätten das Gerücht in Umlauf gesetzt, Graf Münster werde den bekannten Rohrpostbrief als Eigenthum der deutschen Botschaft von der französischen Regierung zurückfordern. Dieses Verfahren würde der Sache den Character der Authenticität verleihen.

* **London**, 1. Dez. Hiesige Blätter sind der Ansicht, daß die Erklärungen Poincarre's in der französischen Kammer das wichtigste Ereigniß bilden, welches in der Dreyfus-Sache zu verzeichnen sei. Die Times sagen, der französische Generalstab müsse jetzt von der Offensive zur Defensive übergehen. Standard befürchtet eine Revolution.

— „Daily News" veröffentlichen die Verlobung des Prinzen Georg von Griechenland mit der Prinzessin Victoria von Wales.

*

* **Budapest**, 1. Dez. Gegen Mitternacht brach in der ungarischen Spiritusfabrik ein großer Brand aus, der bedeutenden Schaden anrichtete.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg)
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Predigt 9.30, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Predigt: Herr Rabb. Dr. Bamberger, Sulz und Walde.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.15 Uhr.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschkommode, 1 Küchenschrank, 1 Koffer u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

3058 **Schröder**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Dezember cr., Vormittags 10½ Uhr, werden in dem Hause **Feldstraße 10** dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Regulator, 1 Spiegel, 12 Bilder, 2 Blatt Vorhänge, ferner 1 Pferd, 1 Zweispänner-, 2 Einspänner- und 1 Landmanngeschirr, 1 zweispänner Ackergeschirr, 1 Häckselmaschinne, 1 Pflug, 1 Egge, 4 Pferdedecken, 1 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Plait, 1 Schlitten, 4 Schellengeläute und ein Karren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

3056 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse dahier:

ca. 600 Liter Weißwein (Moselwein)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

3055 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Notenreal, 3 Vertikows, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Garnitur (Sopha, 4 kl. und 2 gr. Sessel), 1 Bett, eine Säule mit Figur, 1 Bild, 1 Ofenschirm, zwei Teppiche, 1 Anzug, ferner 2 Theken, 2 Reale, 1 Real mit 100 Büchern, 2 Decimalwaagen, ein Petroleum-Meßapparat, 3 Oelkannen, ca. 158 Kisten Cigarren, 8 Mille Cigarretten, 4 Sack Gerste, 1 Sack Wickenfutter, 1 Sack Grassamen, 30 Flaschen Südweine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

3057 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Dezember d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 vollst. Bett, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kopierpresse, ca. 6 Centner Seife, 2 Centner Kleesamen, 78 Flaschen Wein, 1 Pappscheere u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

3054 **Schneider**, Gerichtsvollzieher.

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Scheuern überflüssig,
wenn Sie ihre Böden, Treppen etc. mit
Seeber's Pitch-pine-Oel
imprägnieren. Absolut geruchloses Bodenöl, trocknet sofort, macht die Böden für alles undurchdringlich, so daß kein Schmutz mehr haftet, die Böden immer sauber aussehen und vieles Putzen erspart wird.
In Literflaschen à **Mk. 1.10** in den Drogerien von **A. Cratz**, Langgasse 29, **Louis Schild**, Langgasse 3, **Otto Siebert**, Hotel grüner Wald. 1670

Weltberühmt
und unübertroffen ist **Seeber's**
Möbel-Politur
für Hausfrauen. Zum Auffrischen und Neupoliren aller Möbel. 1671
In Flaschen à **30 u. 50 Pfg.** bei **A. Cratz**, Langgasse 29, **Louis Schild**, Langgasse 3, **Otto Siebert**, Hotel grüner Wald.

Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft
billig zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes. 0682

Zimmermannstr. 8, Gartenhaus, 1 Stg. r., möbl. Zimmer sof. bill. zu vermiethen. 0787

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 2. Dezember 1898, Abends 7½ Uhr:

V. KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner**,
Solist:
Herr **Eugen d'Albert.**
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.

1. Symphonie Nr. II, in C-dur . . . R. Schumann
2. Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester Beethoven.
   Herr d'Albert.
3. Entr'acte aus „Rosamunde" . . . Fr. Schubert
4. Klavier-Vorträge:
   a) Scherzo
   b) Intermezzo } op. 16 . . . E. d'Albert.
   c) Walzer
   Herr d'Albert.
5. „Im Herbst", Konzert-Ouverture . . E. Grieg.

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: **4** M.; II. nummerirter Platz: **3** M.; Gallerie vom Portal rechts **2** M. **50** Pf.; Gallerie links **2** M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.
Montag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr:

V. VORLESUNG.

Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag des Herrn **Jens Lützen**, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin.
Thema:
„Kuba und die kubanischen Wirren",
erläutert durch farbige Lichtbilder nach Originalaufnahmen.
Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Naturell gebrannter Caffee
doppelt belesen, vor und nach dem Rösten, keine Mischwaare, vollständig frei von minderwerthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend,
pro Pfund 88 Pfg. als billigster,
in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit 10 Pfg Abstufung bis zum feinsten, pro Pfd. Mk. 1.68, als theuerster.
Man prüfe und wird finden, ob irgend ein **Caffee-Spezialgeschäft** mit seinen zumeist ungleich höheren Spesen etwas untadelhaft reinschmeckenderes in Caffee derart preiswerth liefert, wiewohl dort Preise sich bis über Mk. 2,00 pro Pfund bewegen.
Ferner empfehle, Reis, Zucker, Graupen, Nudeln, neue Pflaumen-Marmelade, Schweineschmalz, Cacao, Thee, Honig, Rosinen, Aprikosen, Aepfelringe, Obst- und Gemüse-Conserven, Hülsenfrüchte,
sowie andere gangbare Colonialwaaren in nur bester Qualität, zu bekannt billigsten Tagespreisen, geringwerthige Waaren, sogen. Lockartikel werden grundsätzlich nicht geführt. Rabatte, Vergünstigungen, oder Gratisgaben (wie anderweit vielfach geschieht) sind ungewährbar, weil nachweislich mit nur allergeringsten Aufschlägen verkauft wird. Bei größeren Aufträgen erfolgt Lieferung frei Haus. Nicht convenirendes wird sofort zurückgenommen,
Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,
gegenüber der Emser- u. Platterstraße (ausgangs Michelsberg).
Telephon 414. 0788

Keine Offertengebühr.
unsere **Inserenten** machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen **keine Offertengebühren** berechnen.
Kleine Inserate
werden mit **nur 5 Pfg.** pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers" in
über 10000 Exemplaren
der **größte Erfolg** gesichert.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Ad. Grimm, Dampfschreinerei,
Dotzheim (am Bahnhof),
empfiehlt sich im **Ausarbeiten von Schreiner- und Glaserholz.** Reelle Bedienung. Auf Verlangen unentgeldlich abgeholt und geliefert. 0631*

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen **nur 10 Pfg.**

Auslaufer,

welche stadtkundig sind und schon in ähnlichen Geschäften gearbeitet haben, finden dauernd Stellung bei gutem Lohn.

August Engel,
Delicateßabtheilung.
2982

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 2709
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Holz- — Gärtner
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Wagner
Schloßerlehrling
Schuhmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdiener

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-
Friseure — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackirer
Sattler — Schlosser
Maschinist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateure
Acquisiteure
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Krankenwärter

Tapezierergehülfen,
nur tüchtige Möbelarbeiter, gesucht
1664b **Martin Jordan,**
Rheinische Möbelfabrik, **Mainz.**

Weibliche Personen.

Taillen- und Rock-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn gesucht.
J. Bacharach,
Webergasse 4. 3668

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abtheilung II.
II. Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Gut empfohl. **Hausmädchen,** willig jegliche Hausarbeit m. Zweitmädchen zu übernehmen, zum 1. Dezember gesucht. 3663
Hessischer Ludwigsbahnhof, 1. Eingang von Rückseite d. Hauses.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geisser, Diakon.

Stellengesuche

Weiß- u. Buntstickerei
in feiner, **geschmackvoller Ausführung** besorgt billigst
Frau **Ott,**
3655 **Sedanstraße 6.**

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Taunusstr. 38.

Plissé
werden gelegt (Meter 5 Pfg.. Schachtstraße 27 2. St. 3583

Wer Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder dergl. **sucht** oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, **der findet** in dem **Arbeits-Nachweiss des „Wiesbadener General-Anzeigers"** die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. **60 Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" täglich **Nachmittags um 6—6½ Uhr** abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt **40** Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ecke Nicolasstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Hellmundstr. bei Louis Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstr. — Ecke Walramstr., bei Schmidt, Colonialwarengeschäft.
Castellstr. 10 — bei B. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Dotzheimerstr. 30 bei K. Diels, Colonialw.-Geschäft
Emserstr. 40 bei M. Menk, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.
Faulbrunnenstraße 12 bei Buchbinder Schwab.
Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ullrich, Drogerie.
Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmundstr. — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ecke Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww. Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, „ „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „
Karlstr. 41 bei K. Preis, „ „
Lahnstr. 1a bei C. Menzel, „ „
Lehrstr. — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.
Michelsberg 5 bei K. Hardt, „ „
Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „
Moritzstr. 50 bei Lotz & Fritz, „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „
Nerostr. — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippsbergstr. 9 bei W. Roth, „
Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „
Querstr. — Ecke Nerostr. bei Ph. Kleber Wwe., Schreibwaaren-Handlung
Rheinstr. — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstr. — Ecke Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Zboralski, „
Römerberg 2/4 bei Gg. See, Drogerie.
Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg
Schachtstr. — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, „
Schachtstr. 17 bei H. Schott, „
Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Wwe. „
Schwalbacherstr. — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Frl. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „
Steingasse — Ecke Röderstr. bei Chr. Cramer „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „
Walramstr. 21 bei E. May, „
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Droguerie.
Weilstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstr. 38 bei L. Wirth, „ „
Wörthstr. — Ecke Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarckring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialw.-Handlung.

Druck-Ausschuss,

schönes weißes Papier, als **Einwickel-Papier** für Metzger, Conditoren 2c. verwendbar, **billig** zu haben.

Druckerei des Wiesb. „General-Anzeigers,
Marktstraße 30 (Eingang Rengasse).

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 2. Dezember 1898.
277. Vorstellung.
14. Vorstellung im Abonnement A.

Im weißen Rößl.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.

Josepha Vogelhuber zum „Weißen Rößl"	Frl. Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Herr Rose.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Herr Schreiner.
Ottilie, seine Tochter	Frl. Doppelbauer.
Charlotte, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Herr Köchy.
Clärchen, seine Tochter	Frl. Lüttgens.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Rodius.
Arthur Sülzheimer	Herr Ballentin.
Loidl, Bettler	Herr Gros.
Resi, seine Nichte	Frl. Hutter.
Assessor Bernbach	Herr Spieß.
Emmy, seine Frau	Frl. Lindner.
Räthin Schmidt	Frl. Schwartz.
Melani Schmidt	Frl. A. Hoevering
Forstrath Kracher	Herr Greiff.
Ein Hochtourist	Herr Rohrmann.
Eine Dame	Frl. Dewitz.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Kathi, Briefbotin	Frl. Koller.
Franz, Kellner } im „Weißen Rößl"	Herr Martin.
Ein Piccolo } im „Weißen Rößl"	K. Gothe.
Mirzel, Stubenmädchen } im „Weißen Rößl"	Frau Moser.
Mali, Köchin } im „Weißen Rößl"	Frl. Roßmann.
Martin, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Carl.
Joseph, Hausknecht } im „Weißen Rößl"	Herr Ebert.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Herr Plate.
Der Portier zur Post	Herr Baumgratz.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Lehrmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Bertram.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Winta.
Ein Bootsmann	Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Berg.
Eine Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauernknabe	L. Crustus.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 3. Dezember 1898.
278. Vorstellung.
14. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudirt:

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe, von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise Mk.	Pfg.	Einfache Preise Mk.	Pfg.	Mittel Preise Mk.	Pfg.	Hohe Preise Mk.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „ I. „	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „ I. „	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggallerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchestersessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5 Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten franko.
Bedeutende Preisermäßigung.
8 1607

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG 762

Junge mit Hafer gemästete Brat-Gänse
vers. fr. geg. Nachn. von 47 Pf. d. Pfund an, **Enten** 60 Pf.
0585 **D. Erwied, Stören (Ost.-Pr).**

Wichtig für Alle,

welche an Erkältung, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen u. s. w. leiden.

So reich der deutsche Hausschatz an schönen Volksliedern ist, ebenso mannigfaltig ist auch die Reihe guter Hausmittel und Rezepte für alle vorkommenden Leiden des menschlichen Körpers. — Zu einer Zeit wo wissenschaftlich gebildete Aerzte noch selten, wo die Bewohner ganzer Länderstrecken in Freud und Leid nur auf sich selbst angewiesen waren, da konnte es nicht ausbleiben, daß bei eintretenden Krankheiten der reiche Schatz der Natur zu Rathe gezogen wurde. — Besonders in Ostfriesland hat sich die Kenntniß heilsamer Kräuter und Gewächse von Geschlecht zu Geschlecht vererbt und wird die Zubereitung von Hausmitteln fast in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, gepflegt. —

Eins der bekanntesten und beliebtesten Hausmittel ist ein aus Brustcandis, Anislakritzen, Süßholz, destilirtem Wasser und etwas Glycerin, Spiritus und Natron hergestellter Saft, genannt **„Ostfriesischer Hustenstiller"**, welcher neuerdings von der Firma **Tido Thiemens**, Norden (Ostfriesland) und **Wiesbaden, Große Burgstraße 13,** in Flaschen zu **Mk. 1.—** die große und **50 Pfg.** die kleine Flasche in den Handel gebracht und überallhin versendet wird. — Unschädlich in Bezug auf seine Wirkung auf die Functionen des Magens, concentrirt sich die ganze Heilwirkung dieses Saftes auf die Brust, den Hals, die Schleimhäute und die damit zusammenhängenden Körpertheile und wirkt hierauf **lindernd, reinigend** und **erfrischend** in ganz wunderbarer Weise. — Der Hustenstiller ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes und hat sich nicht allein bewährt bei Husten und Heiserkeit, sondern bei allen vorkommenden Affectionen des Rachens, des Halses, der Brust und der Lunge.

Ohne Reclame, nur durch seinen eigenen Werth, erwirbt der Hustenstiller sich mit jedem Tage neue Freunde und wer seine segensreichen Wirkungen erkannt hat, wahrt den Saft wie einen theuren Schatz, um ihn vorkommenden Falls jederzeit zur Hand zu haben.

Thiemens' Echter Ostfriesischer Hustenstiller à Flasche mit Gebrauchsanweisung **Mk. 1.—** die große, **50 Pfg.** die kleine Flasche, ist in **Wiesbaden** erhältlich:

Große Burgstraße 13 im Theehause „Wadi-Kisan"

3053

Verkaufsstellen werden überall errichtet.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Ein neuer heller, eleganter
Abendmantel 3630
bill. z. verk. Webergasse 49 H. 1

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignonsanlage
3494 **Geisbergstr. 48.**

Speisezwiebeln
versendet per 50 Kilo incl. Sack **4 Mark 50 Pfg.** gegen Nachnahme.
B. K. Stern Sohn.
1650b Friedberg (Hessen).

Wegzugshalber zu verkaufen. 1 Pianino, schwarz mit gold, fast neu, welches M. 900 gekostet, für M. 400, 1 prachtv. Cylinder-Büreau mit Spiegelschrank-Aufsatz, mahag., sowie viele andere Möbel zur Hälfte des Kostenpreises, Taunusstr. **Oranienberg,** Wiesbadener-strasse 37. **C. J. Queck.** 3661

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3620 Langgasse 1, 1 Stiege.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

Vorzügliches gutes
0778 **bürgerliches**
Mittag- u. Abendessen,
Kaffee, warme Speise zu jeder Zeit, bek. man Mauritiusstr.-Ecke, 1. Schwalbacherstr. 9. vis-à-vis Walhalla-Theater, bei **Ph. Kolb.**

Eier!
garantirt ganz **frische Eier** vom **reinsten Geschmack zum Sieden** und **Trinken** per Stück **7, 8** und **10 Pfg. Kocheier** per Stück **6 Pfg. Hugo Stamm, Stiftstraße 17.** 3657

Eine gut erhaltene
Hängelampe
mit Blechschirm (Rundbrenner) für Werkstatt geeignet, billig abzug. Luisenstr. 14, H. 3. 3656a

M. 50,000 auf I. Hypoth. zu 4 % ges. (Taxe M. 76,000.) Vermittler verbeten. Off. u. **B. 10** an die Exped. d. Blattes. 3665

Für Holzhauer.
Sehr gute **Trummsäge,** (wie neu) 4 eis. Keile u. verschied. Holzschlägel zu verkaufen. 0777
Adlerstraße 6 bei **Löw.**

Ueberzieher u. Mäntel,
neue u. gebrauchte, sowie Jappen, Sackröcke, g. Anzüge, Jagdwesten, Wämse, Unterhosen, Socken und dergl. Hand-, Reise- und Holzkoffer zu den bekannt billigsten Preisen bei 0759
A. Görlach,
16. Metzgergasse 16.

Für Damen!
Einfache und elegant garnirte **Filz- und Sammethüte,** um damit zu räumen sehr billig abzugeben Philippsbergstr. 45, P. l.

Zimmerspähne
pro Karren **2 Mark 70 Pfg** zu haben bei 3066
A. Rook, Aarstr. 8.

Wasche mit patent

Gratis! 1000 Preise!
Luhn's Wasch-Extrakt
„mit dem rothen Band".
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund-Schachtel à 15 Pfg.
— Ueberall zu haben. —
Uebertrifft jedes Waschmittel!
Gratis-Preis-Vertheilung. 1594b

Zum Färben
grauer oder rother Haare **Kuhn's Nußextrakt** Mk. 1.50, attest. giftfrei. **Kuhn's Nußöl** 50 u. 100 Pfg. **Kuhn's Nuß-Pomade** Mk. 1. Echt nur bei **Frz. Kuhn,** Kronen-Parfüm., **Nürnberg.** Hier bei Apotheker **R. Berling,** Drog. gr. Burgstr., **W. Graefe,** Drog. Webergasse, **A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz,** Drog. Langg., **O. Siebert,** Drog. o. a. d. Rathskeller, **L. Schild,** Drog. Langg., **W. Schild,** Drog. Friedrichstr., **C. Eppel,** Taunusstraße, **M. Deparade,** Goldg., **J. Sattler,** Friseur. Saalg. 1652b

Handweberei,
sehr lohnend u. praktisch. Entzückende Muster. **Kurs 15 Mk.**
Victor'sche Schule,
290/6 Taunusstr. 13.

Concert-Zither, als **Weihnachts-Geschenk** passend, billig zu verkaufen 3669
Schulberg 11, 1. Stock rechts.

Altes Metall, Waffen, Kleidungsstücke 2c. k. Fuchs, Schachtstraße 6. Auf Wunsch k. i. H. 0633

Flott. Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell u. sicherst. Mittel zur Erlang. ein. starken Bartwuchses. **Erfolg garantirt.**
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 1576b
Parfümerien, Hamburg 2.

Die so lästigen 1372b
Kopf-Schuppen
verschwinden nach kurzem Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's** wohlriechendem
Haar-Petroleum.
Dasselbe ist zugleich ein **vorzügliches Haar-Pflegemittel,** besonders auch für Kinder, weil absolut unschädlich! Per Fl. M. 2.—., **Germania-Drog.,** Rheinstraße 55, und bei **Otto Siebert,** Drog. a. Markt, Drogerie **E. Moebus,** Taunusstraße 25.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Auf die in 24. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
geistige Nerven- und Sexual-System
Preisversendung für 1.— L. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.
9009

Die beste Kinderseife,
äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmanns Buttermilch-Seife,** vorzügl. für zarten, weißen Teint à St. 30 Pf. bei Apotheker **Otto Siebert,** Hotel Grüner Wald, **Max Schüler,** Kirchgasse 60. 1485b

---

Etablissement WALHALLA.
Andreasmarkt.
Beide Tage
Grosse Konzerte
4 Kapellen 4
(Münch'sche, 27er, Theaterorchester des Walhalla-Theaters und Compagnia italiana „Vesuvio-Margherita") und
Kirmes-Ball
im Theatersaal.
Die Ventilations-Anlagen wurden neu revidirt und funktioniren vorzüglich.
Anfang 8 Uhr. — **Eintrittskarten** (berechtigen zum Besuch sämtlicher Räume und zur Theilnahme am Tanz): **Mk. 1.—**

Samstag, 3. Dezember:
Im Haupt-Restaurant:
Großes Frühschoppen-Konzert.
Im Walhalla-Theater,
Abends 8 Uhr: 253/125
Première.

Männer-Gesangverein „Union."
Am zweiten Andreasmarkttage, Abends 9 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokale **„Gambrinus",** Marktstraße, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.
3052 **Der Vorstand.**

Restaurant
„Zum Herzog von Nassau",
Bismarck-Ring.
Empfehle an **beiden Markttagen** ausser reichhaltiger Speisekarte:
Gänsebraten
Entenbraten
Has im Topf
Kalbskopf.
3037 Achtungsvoll
M. Henz.

Eilt! **Die Ziehung der Meissener Geldlotterie,**
Loose à 3 Mk., Hauptgewinn ev. 100000 Mk., 13160 Geldgew.,
findet sicher am 5. bis 12. Dezember, **Weimarer Lose** à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk., Ziehung sicher 8. bis 14. Dezember, Hauptgew. 50000 Mk. ev., nehme man sofort bei 3030
de Fallois, 10 Langgasse 10 (Schirmfabrik.)

Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne.
Bureaux **Webergasse 8,** Parterre und I. Etage.
Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.
Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Annahme von **Börsen-Aufträgen** für die **Berliner, Frankfurter** und alle anderen **in- u. ausländischen Börsen.**
An- und Verkauf von **Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Kuxen** und sonstiger **Werthpapiere.**
Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.
Vermiethung von feuer- und diebessicheren **Tresors (Stahlpanzer-Safes)** nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Miether.
Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.
Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.
Ausstellung von **Creditbriefen** u. **Circularcreditbriefen**
Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten
Einlösung von **Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.**
Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.
1812

Weihnachts-Prämie
für unsere Leser!

Hundert Jahre
in Wort und Bild.
Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.
Unter Mitwirkung von
Vize-Admiral **Reinhold Werner, Gerhard Stein,** Major Freiherr **von Steinacker, Hermann Bahr, Balduin Groller, Hans Merian,** Dr. **Max Osborn** u. A. m.
herausgegeben von
Dr. S. Stefan.

- 800 Seiten.
- 750 Illustrationen.
- 8 Kunstbeilagen.
- Eleganter Einband.

Ausnahmepreis für unsere Leser:
3 Mark.
Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

Rotations-Massendruck
von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.
Grösste Leistungsfähigkeit!
100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

August Poths,
Friedrichstraße 35. — Telephon 659.
Destillier-Anstalt — Liqueur-Fabrik
gegr. 1861
Empfiehlt feine prima:
Branntweine, Punschessenzen und Liqueure.
Specialität: Import von Cognac, Rum, Arac und Südweine.
3032

Bei
Haar-Ausfall
giebt es kein besseres Mittel als **Dr. Lindenmeyer's** wohlriechendes
Haar-Petroleum.
Es reinigt Haare und Kopfhaut, ohne auszutrocknen, verleiht vielmehr **schönen Glanz u. Geschmeidigkeit,** sowie **natürl. Farbe.** Per Flacon Mk. 2.— in der **Germania-Drog.,** Rheinstraße 55, bei **Otto Siebert,** Drog. am Markt u. **E. Moebus,** Drogerie, Taunusstraße 25. 1371b

Bürgerlicher Mittagstisch und **Nachtessen** 0784
Adolfstraße 5.
Seitenbau links Parterre.

Humor.
Brief liegt in der Expedition des „Wiesb. Gen.-Anz." Bei gegenseitiger Neigung gemeinsame **Andreasfahrt** — aber recht gründlich — nicht ausgeschlossen. 636* **Frohsinn.**

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen finden gute, freundliche Aufnahme bei 3536
Frau **Kremer,** Hebamme, Feldstraße 15. Part.

Allerbeste Bezugsquelle für Musik-Instrumente jeder Art. Zieh- und Mundharmonikas, Blasaccordeons, Zithern, Geigen, Blech- u. Holzblasinstrumente, Pianinos, Harmoniums, Musikwerke. Illustr. Preisliste gratis und franco.
14 **O. Mehlhorn,**
Brunndöbra, Sa. Nr. 234.

Küchentische
und Schränke billig zu verk. **Hellmundstraße 23** I. St. bei Koch. 0783*

Blonde Mägdelein.
2 Uhr antreten, schneidig ausstaffirt. Vergnügen colossal.
435* **Anonymus.**

Sofort
um noch rechtzeitig zum Feste
Anzugs- und Paletots-etc. Stoffe
direct v. Fabrikl. zu erhalten, bitte meine Muster franco zu verlangen. Grösst. Ersparniss! Enorme Auswahl! Nur streng reele Waare. Nadelfertig! 1667
Franz Böhme, Cottbus 6.

Rheumatismus
und **Asthma-Kur** (Erfolg sicher, Kosten gering, viele Dankschreiben Geheilter). Auskunft gegen 10-Pfg.-Marke **d. Otto Mehlhorn,** Brunndöbra S. Nr. 234. 12

Wellritzstraße 35
I. St. r., ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3667

Ein Kind
wird aufs Land in gute Pflege genommen. Näh. i. d. Exped. 3662

Heilgymnastik und Massage.
Die unterzeichnete ärztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrten Damen (Spec. Hetzmassage.) Seit 7 Sommer in Bad Nauheim. **Marie Fuchs, Bahnhofstraße 6** I. 0726

Schnellsohlerei von Joseph Beck,
33 Metzgergasse 33, nahe der Goldgasse,
empfiehlt
Herrensohlen und Fleck 2.50
Damensohlen und Fleck 1.80
Kinder je nach Größe
unter Garantie nur prima Kernleder. 2910

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Hermann Röllig. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281. Freitag, den 2. Dezember 1898. **XIII. Jahrgang.**

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz" (Stadtkreis Wiesbaden) im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als **Krankenpfleger** ausbilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle den „Kreis-Verein" gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, **sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.**

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militärverhältniß stehen — **also vollständig militärfrei** sind **oder** dem **Landsturm** und der **Ersatz-Reserve II. Classe** angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst genügend eignen, wollen sich im städtischen Krankenhause, Zimmer No. 19, bis spätestens zum 10. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf **wöchentlich zwei Abende** (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Cursus mit **genügendem Erfolg** theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mk. gewährt.

Wiesbaden, 25. November 1898.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins vom rothen Kreuz (Stadtkreis Wiesbaden)".

Der Vorsitzende:
v. Ibell.
2965 Oberbürgermeister.

Zur Anschaffung von **Kohlen** für **verschämte Arme** sind eingegangen: von Herrn Justizrath Dr. Herz 20 Mk., Herrn Sanitätsrath Dr. Müller 20 Mk., Herrn Dr. phil. Paul Getz 3 Mk., Herrn Stadtverordneten Dr. Dreyer 20 Mk., N. N. 10 Mk., Herrn William Scarisbrick 100 Mk., N. B. 10 Mk., worüber wir mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittiren.

Wiesbaden, den 29. November 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
689a **Mangold.**

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Wilhelm Horn,** genannt **Dietrich,** geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse Nr. 26 hier wohnhaft, **entzieht** sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. November 1898.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
688a Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefeli, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krekel, Dotzheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellritzstraße 40.
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelhaidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43.
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Acker, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891. § 16 (Spül-Abtritte).

Die Spülapparate und Behälter sämmtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage, nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Kanalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbauamt,
Abtheilung für Kanalisationswesen.
659a Frensch.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Herstellung von **Wandvertäfelungen** aus **Holz** für den **Restaurationssaal** im Hauptgebäude der städtischen **Fischzuchtanstalt** im Wiesendistrikt „Kessel" bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 99**" versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 9½ Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von **Mobiliargegenständen** für **mehrere Büreaus** des **neuen Rathhauses** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 100**" versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, 28. November 1898.

Der Stadtbaumeister:
686a **Genzmer.**

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 60 lfd. m. langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profiles 4L/30 cm. in der **Biebricherstraße (Ostseite)** vom Haus Nr. 14 bis zur projektirten Straße Nr. 67 sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58 a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 13. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. November 1898.

Der Oberingenieur:
687a **Frensch.**

Verdingung.

Die Lieferung von **2000 lfd. Meter Granitbordsteinen** soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau:
661a Der Oberingenieur: Richter.

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Weyl, Berlin
Irdel, Chemnitz
Günther, Hanau

Bahnhof-Hotel.
Katterbach, Kfm., Köln

Eidelmann, Fr. m. T., Neuleiningen
Frank m. Fr., Böhl
Frank, 2 Hrn., Böhl

Cölnischer Hof.
Jany, Frl., Königsberg

Glocker, Archit. Stuttgart

Hotel Einhorn.

Kiepert, Kfm. Hannover
Hurzfeld, Kfm. Aachen
Caspar, Kfm. Berlin
Edelmutt, Kfm. Frankfurt
Wolff, Kfm. Frankfurt
Schoppe, Kfm. Berlin
Mohr, Kfm. Berlin
Kalischer, Kfm. Berlin
Rödinger, Kfm. Mannheim
Stoffa, Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel.

Foerster, Ref. Düsseldorf
Rehfus, Ingen. Eschweiler
Sendhoff, Bau-Präs. Bremen

Erbprinz.

Griebeling, Kfm. Wölferlingen
Meyerhöfer, Kfm. m. Söhnen Mannheim
Benezsa, Kfm. Homburg
Rosenfeld, Kfm. Frankfurt

Grüner Wald.

Roedel, Kfm. Buxtehude
Hermann, Kfm. Fulda
Reuter, Kfm. Frankfurt
Bätonnier, Ingen. Cannstatt
Adler, Kfm. Flacht
Haase, Kfm. Berlin
Bauerfeld, Kfm. Mühlhausen
Spellecken, Bürgermstr. a. D. m. Fam. Frankfurt

Hamburger Hof.

Stein, Kfm. Frankfurt

Hotel Happel.

Roedel, Kfm. m. F. Bremen
Levison, Kfm. Stuttgart
Karges, Kfm. Cassel
Weyer, Kfm. Frankfurt

Hotel Vier Jahreszeiten.

Gibson England

Hotel Kaiserhof.

Oppenheimer London
Joerger, Fr. B.-Baden

Hotel Karpfen.

Sänger, Bautechn. m. Schw. Berlin
Bauer, Kfm. München
Wagner m. Fr. Salzig

Goldene Kette.

Nickel, Kfm. Frankfurt

Weisse Lilien.

Kittler, Secr. m. Frau Magdeburg
Dister, Frl. Herrnsheim

Hotel Metropole.

Kunz Wildbad
v. Molsberg, Freiherr Langenau
Groschuff München
Halphen, Fr. m. T. Paris

Hotel National.

Rühl, Ing. Dudeleben
Kliatschco m. Fr. Wilna
Roschau, Fr. Wilna
Lefebre, Kfm. Köln

Nonnenhof.

Hagedorn Bad Nauheim
Hagedorn, Fr. Magdeburg
Welzenbach, Frl. München
Levinger, Frl. München
Cunz, Kfm. Coblenz
Grimm m. Fr. Münster
Keppler, Kfm. Plauen
Klinkenberg, Frl. Gulpen

Pfälzer Hof.

Himmelreich, A., Kfm. Arborn
Himmelreich, W., Kfm. Arborn

Promenade-Hotel.

Bach, Fbkbes. Herford
Bach, Frl. Herford
Fiekel, General-Agent Frankfurt

Quisisana.

Pabst, Fbkbes. m. Fr. Selb

Rhein-Hotel.

Beyer Limburg
Steiger, Baron Königstein
Lange, Fbkt. München

Hotel Rose.

Antisdel m. Fr. Chicago
Wiel, Fr. m. Bed. Venedig

Weisses Ross.

Müller, Kfm. Giessen

Weisser Schwan.

Kellner Frankfurt

Hotel Tannhäuser.

Muskat, Kfm. Berlin
Holl, Kfm. Stuttgart
Pietig, Kfm. Hamburg
Röder, Kfm. Barmen
Funke, Kfm. Barmen
Bischoff, Kfm. Strassburg

Taunus-Hotel.

Krepel, Frl. Rent. Amsterdam
Bauer, Frl. Köln
Tenge, Rittergutsbes. m. Fr. Detmold
Kahn, Kfm. Eschwege
Schlüchtern, Kfm. Fürth
Goldmann, Kfm. Elberfeld

Hotel Victoria.

Prof. Koning, Concertmeister Frankfurt
Heermann, Prof. Frankfurt
Becker, Prof. Frankfurt
Pickardt, Rentner Charlottenburg
Lancaster Brüssel

Hotel Weins.

Grieben, Reg.-Rath Cassel

In Privathäusern.

Villa Bastian.
Uimmermann, Fr. Amerika
Zimmermann, Frl. Amerika
Friedrichstr. 21 I.
Bundschu München
Christliches Hospiz.
Wagner, Frl. Frankfurt
Pension Mon-Repos.
Wieland San Francisco
Park-Villa.
Sattler, Frl. m. Neffe Baltimore
Taunusstr. 7.
v. Glinka, Frl. Rent. Russland
Webergasse 4.
Reichert Barmen

Kunst-Auction

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Dezember 1898,

und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die zum **Nachlasse des sel. Herrn Rentners Anton Hugo Koch zu Wiesbaden (früher Hof-Juwelier in Coblenz)** gehörigen **Kunstsachen** p. p., best. aus

Oelgemälden, Kupferstichen, Bibliothek, Porzellanen, Fayencen, Majoliken, Glas, Krystall, antiken Möbeln und Glasmalereien, Elfenbein, Medaillen, Münzen, Silber, Gold, Bronzen etc.,

im **Auftrage** der **Erben Theilung halber** in der **Villa des Erblassers,**

1 Neuberg 1

zu Wiesbaden,

öffentlich meistbietend versteigert.

Ausstellung Sonntag, den 4., und Montag, den 5. Dezember cr., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Cataloge zu beziehen durch den Kunst-Auctionator u. Taxator 2997

Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8.

NB. Die **Mobilien** und sonstigen **Einrichtungsgegenstände** kommen am **Freitag, den 9. Dezbr. cr.** zur Versteigerung. Näheres besagt die erscheinende Hauptanzeige. D. O.

Man verlange Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,
J. Huber, Bleichstrasse 15,
J. C. Keiper, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstrasse 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Taunusstrasse. 106 3

Familien-Porträts

zu besitzen war früher in Folge der sehr hohen Preise nur den oberen Zehntausend der Gesellschaft möglich.

Dank der neuesten Erfindung der weltbekannten

Porträt-Kunstanstalt „Kosmos"

Wien, VI., Mariahilferstraße 116.

werden nur vorzügliche Porträts in gediegenster künstlerischer Ausführung um den den staunend billigen Preis

für nur 13 Mark

ein Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

sammt prachtvollem eleganten Barockrahmen

dessen mindester Werth 50 Mark ist, geliefert.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbener, Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und Aehnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Porträt-Anstalt „Kosmos"

16495 Wien, VI., Mariahilferstraße 116.

Nichtamtliche Anzeigen.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,** an der Gr. Friedrichstr., berühmt durch langjähr. Lieferungen an Mitgl. von Forst-, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen, versendet die neueste hocharmige **Familien-Nähmaschine „Krone"** Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für Mk. **50. Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie.** Wasch- und Rollmaschinen, sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken **„Krone"** sowie **Militaria-Herren- und Damen-Fahrräder** von Mark **140** an. 24/1

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesammtgewinne d. staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500000, 300000, 200000, 100000, 70000, 60000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.

Original-Loose incl. **Deutscher Reichsstempel** für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75,

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. **Wilhelm Brandes, Braunschweig 12,** Madamenweg 173. 5491

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers",

Emil Bommert.

Warum?

wird die amerikanische Haferspeise „Quäker Oats" niemals lose, sondern nur in gelben Originalpacketen verkauft?

Weil unreelle Verkäufer ganz werthlose Nachahmungen und Verfälschungen unter dem Namen „Quäker Oats" unverpackt verkaufen, obzwar solcher Schwindel gerichtlich verfolgt wird, ist das Publikum inzwischen doch benachtheiligt.

Weil die gute Qualität des „Quäker Oats" durch Vermengung mit Staub leiden würde, wenn die Waare lose in den Ladenräumen herumliegt, auch der Geruch der anderen Waaren würde „Quäker Oats" leicht beeinträchtigen. (a 82)

Darum

wird „Quäker Oats" niemals lose, sondern nur in gelben Originalpacketen mit Quäker-Schutzmarke verkauft.

No. 16. Elegantes Taschenmesser, 2 Prima-Klingen, Champagnerhaken u. Korkzieh., fein verziert. Heft, obere Seite mit **Schützenliesel,** untere Seite mit dem Spruch: **„Hopfen und Malz, Gott erhalt's".** Stück M. 2,— incl. fein. Lederetui m. Nickelbügel.

1634/6 **Ernst Thomas,** Messer-Fabrik, **Wald-Solingen.** Illustr. Preiscourant **gratis u. franco.**

Für Viehbesitzer!

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen billigen Prämien (ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfiehlt sich der Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden,** Inspektor **Alfred Meinhard, Wiesbaden, Luisenstraße 14.** 196/99

Hypotheken-Darlehen von $3^1/_2$% an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein **sind stets zu haben** unter den coulantesten Bedingungen bei **C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.**

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

1346

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in **blauer Farbe** trägt

ist stets von gleicher, bester Qualität.

Hygiama.

Wegen seiner leichten Verdaulichkeit u. Nährkraft besonders empfehlenswerth bei **Magen- u. Darmleiden; — für werdende u. stillende Mütter**

Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. **1.60.**
" " " " 500 " " " **2.50.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Haupt-Depot. C. Acker Nachf. 14636

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281 — Freitag, den 9. December 1898. — XVI. Jahrgang

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern. 54

„Erstaunt über das seltsame Wesen des Kutschers und neugierig, zu erfahren, was der zudringliche Fremde wolle, nahm ich meinen Hut und folgte dem voranschreitenden Huber durch die Hinterthür. Als wir draußen und dem Stalle schon ziemlich nahe waren, verdoppelte der Kutscher seine Eile. Ich rief ihm zu, auf mich zu warten, aber er lief vorwärts, ohne meine Worte zu beachten."

„Glauben Sie, Herr Baron, daß der Kutscher Ihren Zuruf hörte?"

„Gewiß, denn die Nacht war lautlos still und ich sprach mit erhobener Stimme. Huber schwand mir aus dem Gesicht, und ich war kaum zehn Schritte weiter gegangen, als zwei Gestalten plötzlich wie aus dem Boden gestiegen vor mir auftauchten. Ich zog mich zurück, strauchelte und fiel. Eine Waffe zuckte blitzend auf mich nieder, ich hielt meinen rechten Arm schützend vor und schrie aus Leibeskräften: „Mörder! Mörder!"

„Einer der Männer stieß noch einmal mit dem Messer nach mir, während der andere seine Hand auf meinen Mund drückte, um mich am Schreien zu hindern. Ich erinnere mich noch lebhaft eilig näherkommende Schritte und das schnelle und wiederholte Abfeuern einer Pistole gehört zu haben."

„Unmittelbar darauf," fuhr der Herr Baron weiter, „bob mich ein Mann vom Boden und fragte mich: „Sind Sie verwundet?"

„Erkannten Sie die Stimme?" erkundigte sich der Richter.

„Ja, der Mann, der zu mir sprach, war Walter Lösch."

„Was sagten Sie ihm?"

„Ich bat ihn, mich zu verlassen und die Mörder zu verfolgen.

Er lief fort und ich sank bewußtlos um."

„Ist das alles, was Sie uns mitzuteilen haben, Herr Baron?"

„Nein, ich möchte noch mit allem Ernst und all' der Feierlichkeit meines Eides erklären, daß ich bestimmt glaube, Huber war einer meiner Angreifer."

„Und welchen Grund haben Sie zu dieser Annahme?"

„Erstens bin ich gewiß, sein Gesicht bei dem kurzen Aufleuchten des Pistolenschusses erkannt zu haben, und zweitens meldete man mir, daß Huber seit jenem Augenblick nicht mehr in meinem Hause gesehen worden ist."

„Denken Sie, daß Ihr Sohn oder Walter Lösch in irgend welcher Weise an dem Mordversuch beteiligt waren oder ein Interesse daran hatten?"

„Ob mein Tod dem einen oder andern willkommen gewesen wäre, weiß ich nicht zu sagen, doch gebietet mir die Gerechtigkeit und Billigkeit zu bekennen, daß ich glaube, ohne Walter Löschs Hinzutreten würde der Mörder mich erdolcht haben."

„Sind Sie zu Ende, Herr Baron?"

„Ja, das ist alles?"

„Nein, es ist nicht alles," rief eine mürrische Stimme aus einem Winkel des Zimmers und Dominik schob sich vorwärts. „Ich möchte bestätigen, daß alles sich so verhält, wie der Herr Baron angegeben und daß er sich nicht getäuscht hat. Huber liegt zur Stunde tot und kalt drüben in dem alten Schloß."

„Dominik! Dominik!" rief Raspus aus seinem Versteck. „Gedenke Deines Versprechens! Gedenke Deines Eides! Halt Deinen Mund, Dominik, sprich kein Wort weiter."

Aber Dominik, der für sich kein Heil sah, als in einem offenen Geständnis, wollte sich die Vorteile eines solchen in seiner gegenwärtigen Bedrängnis nicht entgehen lassen. „Ich will und werde vor diesen Herren alles bekennen, wenn sie es mir gestatten. Ich habe keine Lust zu schweigen, nur um Dich zu retten."

„Es steht Ihnen frei, Ihr Geständnis abzulegen," wendete der Richter sich an Dominik.

„Und das Urteil gegen mich wird milder ausfallen, wenn ich offen bekenne?"

„Zweifellos."

„Ich heiße Dominik," begann er seine Geschichte, die er mit vieler Geläufigkeit erzählte. Er berichtete, wie er vor fünfzehn Jahren Raspus' Bekanntschaft gemacht habe, der zu jener Zeit stets verkleidet ging, sich mit dem Anfertigen falscher Banknoten und dem Ankauf gestohlener Juwelen beschäftigte. Raspus äußerte oft gegen ihn, daß er eine Goldmine wüßte, in welcher das edle Metall bereits gemünzt aufgehäuft läge, und er versprach ihm, wenn der Augenblick gekommen sei, ihn bei der Arbeit und dem Gewinn zu beteiligen. Dominik erzählte ferner, wie er Adolf von Garsen, damals noch ein Knabe, der die Schule unter dem Namen Adolf Goswitz im Badischen besuchte, kennen gelernt. Er teilte mit, daß die Frau, deren Tod unter dem Namen einer Frau von Garsen jüngst gemeldet wurde und die in Wirklichkeit Raspus' Frau sei, noch lebe, aber nicht Adolfs Mutter sei.

Mit Entsetzen vernahmen die Zuhörer, wie systematisch Raspus den armen Paul von Holldack die Wege des Lasters geführt und ihn endlich gezwungen habe, zu heiraten. Die würdigen Genossen kamen nach Rohland mieteten das alte Schloß und ließen sich in demselben häuslich nieder.

„Fritz und ich," fuhr Dominik fort, „sollten unsern Anteil an dem Golde aus dem Kellerloch, in welchem der ermordete Mann begraben ist, erhalten.

Raspus kicherte laut. Dominik nahm die Erzählung wieder auf: „Adolf sollte den reichen Mann und Raspus' Frau die Mutter des Burschen spielen, und der junge Mensch, der Tochter des Barons den Hof machen, um dessen ganzes Vermögen zu erheiraten. Von Paul war nichts zu befürchten, den wollte der Alte zuvor zu Grunde richten. Im Anfange fanden die sauberen Kameraden den Aufenthalt in Rohland sehr langweilig, sie unternahmen deshalb zum Zeitvertreib die kleinen Einbruchsdiebstähle und die Ausgabe gefälschter Banknoten." 52,15

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger".

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern. 55

„So waren Sie es auch, der die Bank überfiel?" fragte Walter.

„Ja, ich und Adolf. Aber das thaten wir nicht des Geldes wegen. Adolf hatte bemerkt, daß die junge Baronesse Sie gern mochte, und deshalb haßte er Sie und wollte er Sie aus dem Wege räumen. Wir beabsichtigten, Sie in aller Stille abzuthun, aber Sie schossen zu früh und er entrann mit knapper Not dem Tode. Ihr Ziel war nur um einige Linien verfehlt. Ich war es, der Sie mit dem Stocke niederschlug, welcher später in der Bank gefunden wurde."

Der Plan, den Bankier zu töten, die Schilderung von Hubers Charakter und alles, was in jener Nacht ausgeführt, wurde von diesem in der eigenen Schlinge gefangenen moralischen Ungeheuer mit fast dramatischer Lebendigkeit vorgetragen. Dominik war mit seiner Geschichte beinahe zu Ende, als der Baron seiner Frau zuflüsterte, er möchte sich wieder in das Schlafzimmer zurückbringen lassen. Die Aerzte erhoben sich, um dem Kranken aufzuhelfen, als Raspus aus seinem Versteck hervorsprang und sich vor den Bankier hinstellte.

„Halt Martin, halt Martin von Holldack," schrie er. „Ehe Du mich zum letzten Male siehest, blicke mir fest in die Augen, blicke in die Augen des Mannes, dessen Eigentum Du Dir anmaßtest, während er in der Verbannung weilte, und sage mir ob Du mich kennst!"

„Ja, ja," ächzte der Bankier.

„Und jetzt laß mich Dir sagen, daß ich das Gesetz nicht fürchte. Es wird niemals seine Hand nach mir ausstrecken. Ich habe es unzählige Male übertreten, und meine Hände sind rot von Blut, aber ich habe versucht, meine Schuld zu sühnen. Ich fand den Sohn Eduard Goswitz, denn der Ermordete war verheiratet, und habe ihn erzogen und danach gestrebt, ihm sein Erbe wieder zu verschaffen. Mein Werk ist vollendet, wie Du Dich überzeugen wirst, und . . .

„Und wer . . wer sind Sie?" fragte Walter sich vordrängend und seine Mutter umschlingend, die ihm ohnmächtig in die Arme sank. „Wer sind Sie, verlange ich jetzt zu wissen?" wiederholte er.

„Ich?" rief der alte Mann, „ich, Erich Lösch, bin Dein Vater. Sieh' mich gut an."

„Verleumder des Toten, Du lügst!" donnerte Walter. Eduard Goswitz und Erich Lösch waren einander sehr ähnlich gewesen, obwohl Goswitz zehn Jahre älter war als sein Vetter. Der Baron bat die Aerzte, ihn nicht fortzuführen, sondern nur etwas frische Luft in das Zimmer einströmen zu lassen. Der Kranke sank wieder in seinen Sessel zurück und Dr. Frey trat zu dem Fenster, in dessen Vertiefung Raspus sich wieder zurückgezogen hatte, und öffnete beide Flügel.

„Wie," krächzte eine Stimme aus dem Hintergrunde, Du wagst es, mir und Deinem Sohne gegenüber zu stehen, welche Du vor vierzig Jahren verließest und der Not und dem Elend preisgabst, und zu behaupten, Du wärest Erich Lösch?"

Die alte Bettlerin, die so laut und zornig sprach, daß der Kranke in seinem Sessel erbebte, schritt, Widan an der Hand, bis in die Mitte des Zimmers vor.

„Hinweg mit diesem Ungeheuer," schrie Raspus ängstlich zurückweichend.

„Ja, der Arme ist mißgestaltet und blödsinnig, durch Deine Schuld, Schurke, der mein Leben mit verbrecherischer Hand bedrohte, ehe dieses Unglückskind geboren war.

Du verließest mich, Eduard Goswitz, aber ich sagte Dir voraus, Dein Ende werde ein trauriges sein. Wenn das Vermögen um welches Du mit Erich Lösch habertest, Dir zugesprochen wird, so gehört es diesem heimatlosen Blödsinnigen, Ernst Widan, dem Sohne unserer Verbindung." Die alte Frau zeigte mit ihrem mageren Finger auf den grinsenden Riesen.

„Frau Widan, oder richtiger Frau Goswitz, spricht die Wahrheit," rief Walter. „Dieser Mann, Eduard Goswitz ließ sich bei dem Beginn seiner verbrecherischen Laufbahn kaum träumen, daß dieser arme Blödsinnige, sein verstoßenes, mißhandeltes Kind, dereinst das Werkzeug sein würde, die Beweise der Schuld seines Vaters und der Ansprüche des meinigen an die Familienbesitzungen zusammenzutragen und in meine Hände zu legen.

Aber Widan, den sie gelehrt hatten, auf jedes Stück Papier zu achten, das einzige, was er in seinem Leben lernte; er raffte alle Papiere zusammen, die er fand. Er stahl auch Ihre Papiere, Herr Eduard Goswitz, und diese wie diejenigen, die dem Grabe meines Vaters entnommen wurden, sind jetzt in meinem Besitz. Und gestützt auf so unwiderlegliche Beweise, klage ich Sie, Eduard Goswitz, ohne Ihre übrigen Verbrechen zu berücksichtigen des Mordes meines Vaters an."

Walter trat in der Absicht seine Hand auf Raspus zu legen, einen Schritt vor, aber mit einem mächtigen Sprung war der alte Mann zum Fenster hinaus. Widan sprang ihm nach, und der Hund folgte ihnen mit lautem Gebell.

In rasender Eile lief Raspus dem alten Schlosse zu. Durch die Hinterpforte eintretend, verriegelte und verbarrikadierte er jeden Zugang zu dem alten Gebäude, ohne, wie es schien, zu wissen, daß Widan, der Hund, und der Tote im Giebelzimmer seine einzigen Gefährten waren. Er rannte von Zimmer zu Zimmer, versperrte jede Thür und verriegelte jedes Fenster, von Zeit zu Zeit einen Blick ins Freie werfend, angezogen von einem heiseren Stimmengewirr, das immer mächtiger anschwoll, wie die Menge der dunklen Gestalten, die sich unten immer zahlreicher zusammendrängten.

„Ich kann mich hier sehr gut verborgen halten, und wenn sich die allgemeine Aufregung erst wieder ein wenig gelegt hat, durch den unterirdischen Gang entrinnen," murmelte er, auf den immer drohender anstürmenden Volkshaufen niederschauend.

„Sprengt die Thore und zerrt den Mörder hervor!" schrie man unten.

„Seid Ihr auch gewiß, daß der schlaue Fuchs noch in dem alten Bau steckt?"

„St! Was ist das für ein Geräusch in der Küche?" riet Raspus 52,18

Wamsärmel.

Doppeltgestrickte Wamsärmel zu **90 Pfg.**, sowie alle möglichen Arbeitswämse und Jagdwesten in doppeltgestrickt von **1.35** an bis zu der feinsten Seidenwolle **7 Mk.** Größtes Lager in allen möglichen **Wollartikeln.** Vorräthig nur in der **Strickerei und Wollwaaren-Geschäft** von **Neumann, Spiegelgasse 1** dicht an der Webergasse und **Ellenbogengasse 11.**

Brochen und Ohrringe

in **Gold, Silber, Corall** und **Granat.** 2754

Größte Auswahl, billigste Preise.

E. Bücking, Marktstraße 29.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** etc., auch **übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von **1.75 Mk.** an, **Mk. 2.—, 2.50, 3.—**, etc bis zu den feinsten Marken. 2712

Arrac und Rum, Vanille- und Cacao-liqueur etc.
Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse.

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und Knaben-Garderoben einzukaufen,

so besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das **Bekleidungs-Geschäft I. Ranges**

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhause Tietz).

Wir bieten eine **überraschend große** Auswahl in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modefarbig viele Façons; **Winter-Paletots,** olive, blau, braun, schwarz, beige ꝛc. mit Wollfutter und Serge; **Havelocks und Mäntel,** wasserdicht, in allen Farben und Qualitäten; **Herren-Anzüge** in jeder denkbaren Farbe und Preislage; **Loden-Joppen,** warm gefüttert, von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—; **Sport-Joppen** mit Falten für Haus, Straße und Jagd; **Herren-Hosen,** in mehr als 100 Mustern; **Jünglings-Paletots,** in ähnlicher Art wie Herren-Paletots, entsprechend billiger; **Jünglings-Anzüge,** in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend billiger; **Schul-Joppen** aus starken Lodenstoffen; **Knaben-Garderoben** von den einfachsten bis feinsten Modellen; **Knaben-Anzüge** aus Melton, Loden und Buxkins von Mk. 2.50 an, **Knaben-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn, blau, mit Ueberkragen ꝛc.; **Knaben-Paletots,** blau, olive, modefarbige ꝛc.; **Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelerine; **Knaben-Capes** mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Rühmlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer Garderoben!

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maaß durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46.

Auf Firma und Hausnummer bitten genau zu achten. B1591

Biscuits

in stets frischer Waare

	per Pfund		per Pfund
National-Mixed	40 Pf.	Kaisermischung	130 Pf.
Albert	80 „	Vanille-Bretzeln	100 „
Colonial	85 „	Carola-Mischung	145 „
Demilune	90 „	AachenerPrinten	50 „
RussischBrod	140 „	Makaronen	170 „

Friedrichsdorfer Zwiebäck in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
„ „ **I** „ „ 75 „

empfiehlt 2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:
Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellritzstraße 21.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches **Lagerbier** vom Bierstädter Felsenkeller sowie von der Rheinischen Brauerei. — **Gute Weine und Liqueure.** — **Mittagstisch** von **50** Pfg. an. — Stets reichhaltige, billigste **Speisekarte.**

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen **Wintergarten.** Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. **Billigste Preise.** 2186

Emil Eschment.

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13,50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein **Bauburean** von **Albrechtstraße 6** nach meinem **Neubau**

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,
Architekt.
2908

Haynauer
Weizen-Malzkaffee
ist vollständiger Ersatz **für echten Bohnenkaffee** ärztlich empfohlen für **Herz-, Nieren-, Nerven-** und **Magenkranke,** Blutarme, Bleichsüchtige, Reconvales-centen und für schwächliche Kinder. 35/1

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

¼ Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält **½ Pfd. Kaffee gratis.**

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Verein „Frauenbildung-Frauenstudium.“

Vortrag

des

Fräulein Nathalie von Milde

am **Samstag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr,** im **Wahlsaale des Rathhauses.**

Thema: **„Das Bild der echten deutschen Frau.“**

Billets à **1 Mk.** Abends an der Kasse. 0720

Maschinisten- u. Heizer-Verein für Wiesbaden u. Umgegend.

Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im Saale zur **Stadt Frankfurt:**

Experimental-Vorträge.

1. des Herrn **Alexander Hammer** über Electricität,
2. des Herrn **Gustav Walsch** über Präcisionsschmier-Apparate.

Gäste und Interessenten sind freundlichst eingeladen.

0724 **Der Vorstand.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass wir die Allein-Vertretung für die anderwärts rühmlichst bekannte und sich durch ihre Reinheit und ihren ausserordentlichen Wohlgeschmack auszeichnende

Chocolat Imperial

der Patres Trappisten des Klosters Reichenburg in Oesterreich

für Wiesbaden und Umgebung übernommen haben und ist dieselbe in **Tabletten, Croquettes, Pastillen** und **Katzenzungen** in verschiedenen Packungen und Preislagen vorräthig.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

F. Urban & Cie.,
Inhaber Rud. Warbeck.
2936 Taunusstrasse 4.

Nürnberger Lebkuchen
Berliner Honigkuchen
Thorner Honigkuchen

empfiehlt in stets **frischer Waare**

E. M. Klein, 1 Kleine Burgstraße 1.
Telephon 663. 2899

Neu renovirt!

Stadt Frankfurt

Vorzügliche Küche.
Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.

Inh.: **A. Risack,**
langj. Küchenchef.
2833

Neu renovirt!

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

S. Rosenau in **Hachenburg.**

Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593b

Pralinees u. Fondants

in allen möglichen Füllungen von **1 Mk.** an per Pfund empfiehlt

Julius Steffelbauer,
2332 **Langgasse 32** im „Adler“.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **5 Pfg. pro Zeile.**

des **„Wiesbadener General-Anzeigers“.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante **Wohnung** und einzelne **Südzimmer** für den Winter frei. 3562

Pension Grandpair, Emserstrasse 13.
Familien-Pension für In- und Ausländer. 3593

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu **miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **L. 701** an die Expedition dieses Blattes.

Zum **1. April 1899** unmöbl. 2 Zimmer u. Küche in f. Vorderh. Part. od. 1. St. von einz. Dame ges. Näh. u. **B. 14** i. d. Exped. 0766

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Beletage 3277

Neubau an der Ringkirche 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 2 Balkons und reichl. Zubehör mit schöner Fernsicht, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 3070

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen Sonnenberg u. Wiesbaden, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, 2 Frontspitzzimmer und allem Zubehör, Garten mit Aussicht nach den Kuranlagen, für 1200 Mark zu vermiethen. Näh. daselbst. 3606

Das Haus
Heinrichsberg 12, 5 Zimmer, Zubehör und Garten, ist gleich oder später zu verm. Näheres daselbst **Elisabethenstr. 27,** pt.

Schöne Bel-Etage-Wohnung
5 Zimmer, Balkon 2c., ev. getheilt mit 2 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näh. Westendstraße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich-Ring 110
ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder bei 3401
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Frankenstraße 2
ist per 1. Dezember der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 3632

Wohnung
5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer 2c. zu verm.
3167 **Seerobenstraße 2,** Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, zwei Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Adelhaidstraße 78, Parterre. 3639

Victoriastraße 27
ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zubehör u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. Victoriastraße 33, Part., oder durch
Carl Specht,
3402 Wilhelmstraße 40.

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör und Badezimmer, 2 und 3 Treppen, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Ellenbogengasse 5. 3397

Mittel-Wohnung.

Adelheidstraße 32
Versetzung halber im 3. Stock drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Dezember ds. Js. oder später billig zu vermiethen. Näh. Part. und im 3. Stock. 0530

Schwalbacherstr. 17,
3. Etage, 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Januar 1899 ev. später zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerladen. 3642

Yorkstraße 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 3580

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder ohne heller Werkstätte auf gleich oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Werkstatt per sofort zu vermiethen. Näh. Parterre. 3579

Ludwigstr. 14,
1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche Keller u. 1 gr. Z. z. verm. 3621

Blücherstr. 6,
Zimmer und Küche auf ersten Dezember zu vermiethen. 3598

Kleine Wohnung.

Steingasse 23
2 Zimmer, Küche, im Abschluß zu vermiethen. 0463

Langgasse 8
Mansarde nebst Küche zu verm. bei **Rücker.** 0747

Jahnstraße 5,
kl. Dachwohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 1. Etage. 3643

Webergasse 45/47, S. 1., **1 Zimmer, Küche** und **Keller,** auf gleich zu vermiethen. 3653

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermiethen. Näh. bei 3653
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Bleichstraße 20
ist der **Laden,** wo seit 6 Jahren Colonialwaaren- u. Gemüsehandlung 2c. betrieben wurde, zu vermiethen. Näh. 1 St. h. 3290

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher **Barbiergeschäft**) zu vm. Näh. 2 Stiegen lks. bei Buckart. 3253

Adlerstraße 48
ist der **Metzgerladen,** in welchem seit 12 Jahren das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst Wohnung billig zuverm. 3105

Faulbrunnenstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße, **Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer** sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock bei **A. Kilian.** 3607

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterreräume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näh. Bäckerladen. 3237

Möblirte Zimmer

Hellmundstr. 41,
2 St., ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3586

Walramstr. 23, 3,
möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3560

Kl. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3433

Möbl. Mansarde an ein anständiges Fräulein o. Herr mit oder ohne Pension zu verm. Seerobenstraße 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis 3624
Wellritzstr. 46, H. P. r.

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl. Zimm. dauernd z. verm. 0452*

Oranienstraße 35,
Gartenhaus, Part. l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 3533

Hirschgraben 14,
2 St. links, schönes möblirtes Zimmer zu vermiethen. a

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. bei Wilhelm Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 18, Bdh., erhält reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3629

Freundl. möbl. **Zimmer** billig zu vermiethen. Hellmundstraße 16, H. I l. 3647

Schwalbacherstraße 13,
3. Stock rechts, freundlich möbl. Zimmer (2 fensterig) zu vermiethen. 0729

Mauergasse 8, Hth. 2. St. rechts, erhalt. 1—2 Arbeiter Logis. 0776

Ein schön möblirtes Zimmer, monatl. 10 M., zu verm. Westendstr. 8, Hth. 2 St. 0749

Möbl. Zimmer, 10 M. monatl., Frankenstr. 24, 3 r. 0750

Marktstraße 12, Vorderh. IV, bei **Heiler,** freundl. möbl **Zimmer** billig zu verm. 0751

Metzgergasse 16 können ordentl. Arbeiter Schlafstelle erh. 0760

Leere Zimmer.

Ein sch. **leeres Zimmer** an eine Pers. zu verm. Frankenstr. 18.

Hellmundstraße 52
eine Dachkammer leer oder möbl. zu vermiethen. 0758

Schiersteinerstraße 3a
ein zieml. großes Zimmer sofort oder 1. Dezember zu verm. 3613

Haben Sie
Wohnungen
zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im **„Wohnungs-Anzeiger“** des **„Wiesbadener General-Anzeigers“,** der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der **Insertionspreis** beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile **5 Pfg.,** bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur **2 Mark,** bei täglicher Aufnahme **nur 4 Mark pr. Monat.**

Möbel-Verkauf
Marktstraße 12, Entresol.

Complette Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte Betten, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Büffets, Vertikows, Secretär, Schreibtische, Garnituren in Plüsch, Seiden- und Kameeltaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, einzelne Divans, Kanapees, Ottomane, eine Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschkommode und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen, Steppdecken, Gardinen und Portieren.

Ganze Ausstattungen äußerst billig. 2764
Entresol, Marktstraße 12.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei
werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstricken der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784
H. Müller, Webergasse 49, 1.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod,	gutes Müllerbrod,	36 Pfg.
Gemischtes Brod,	„ „	38 „
Weißbrod,	„ „	42 „

3235 **Consumhalle, Jahnstraße 2.**

Ein schönes Büffet,

2 schöne Betten, 1 Vertikow, Spiegelschrank, einth. und zweith. Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode, ein Schlafdivan, Bücherschrank, Speisestühle, Auszug-, ovale und viereckige Tische, Spiegel, Küchenschrank, Geldcasette, Gaslüster, Nachttische, Deckbetten und Kissen, Kanapee, Schreibtisch, Polsterstühle, Gartenmöbel sofort **billig** zu verkaufen. 3024
24 Albrechtstraße 24.

Sichere Erfolge

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe erscheinenden

Badische Presse

zu erwarten.

Nachweisliche Auflage
22,000 Exemplare.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile nur 20 Pfg.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probenummer und Preisberechnung nach eingesandtem Text stehen gerne zu Diensten. 1665b

Soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Flittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.
Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr
Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.
Humoristischer Roman. **Leipzig, A. Schumanns Verlag.**

„Fin de siècle“.
Reimereien und Verse. **Leipzig, W. Friedrich.**

Sämmtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jeden Werkes 1 Mark.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Hochherrschaftliche Besitzung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Erträgniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **herrliche Besitzung** im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschaftl. Villa** mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Biebricherstraße schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. in allerfeinster Kurlage **Villa,** in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige **Etagen-Villa** billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **kl. Villa,** Parkstraße, dito gr. **Etagen-Villa.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Nerobergstraße **Villa mit Garten** u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Häuser mit Stallung im Westend** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villen, Bierst.- und Alwinenstraße,** sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 **gr. Villa,** in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondirte **Bauplätze** an fertiger Straße (im Westen) sind **sofort preiswerth zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Wellritzthal, an 3 Straßen belegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie
Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstadterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa

(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes
Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissehalber sofort zum billigen Preise von 54000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus,

ist nahe der Rheinstraße, großer Hofraum, Werkstätte, Lagerraum, für jeden Geschäftsmann geeignet, sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36. 3481

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Drogerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. und C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser,** ob. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus,** mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus

worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus,

Thorfahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler,
Jahnstraße 36

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinshaus in Frankfurt oder Bauterrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermitler erbeten u. **V. J. 238** an **Haasenstein und Vogler A. G. Frankfurt a/M.** 14/6

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer ꝛc, elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1, u. 59 1.** 3651

Bauplatz,

am Schlachthause, sofort zu kaufen gesucht, durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von
Marktstraße 12, Entresol, Feilbach & Jacob Marktstraße 12, Entresol,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäuser, Hotels, Grundstücke, Bauplätze u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:

Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.

Div. kl. Landhäuser zum Preise von 18—20—23—24—27—30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, **wegen Wegzug, neue elegante Villa mit 35 Rth. Garten,** für 2—3 Familien, für die **Brandtaxe** zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 Mark. **Speculationsobjekt.**

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., **gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypotheke in Zahlung genommen.**

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei 2—3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Aecker und Bauplätze in allen Lagen billigst. **Speculations-Terrain, Ziegeleien, Gärtnereien, Specereigeschäfte, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Kutscher,** sowie **für jeden großen Betrieb** geeignet, unter günstigen Bedingungen, **auch** Tausch gegen Bauplätze, Aecker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8½—12 und 3—5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.** 1832

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen. Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Gasglühlicht „Hassia".

Ia Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften **Dtzd. Mk. 4.50**
100 Stück „ 35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) . . . . . „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, ... „ 3.50

Liliput-Apparate, bester Qualität, complett mit Glocke oder Tulpe . . . . . „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigefügt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

Ia Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, **krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über **Mk. 20,00** werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Prima Referenzen am Platze!

Bitte zu verlangen
gratis und franko.
* Illustrierter *
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter
Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.
16469

Billigstes Angebot. Billigstes Angebot.

25 Vertikow's,
überraschend hübsch gebaut . . . . Mk. 25.–,

25 Waschkommoden,
mit Marmor, ausnahmsweise billig, 2967

25 Kleiderschränke,
extra groß, mit schönem Aufsatz . . . Mk. 18.–,

25 Kommoden,
in bester Qualität . . . . . Mk. 20.–,

25 Sopha's und Divan's,
in bekannt guter Arbeit . . . . . Mk. 28.–

Joh. Weigand & Co.,
Marktstraße Nr. 26, I., (3 Könige).

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist **wieder eingetroffen** und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach **auswärts** 1. Zone **1.25 M.,** 2. Zone **1.50 M.** Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An **Nichtabonnenten** geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von **3 Mark** ab.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

!! Zum Andreasmarkt in Wiesbaden !!

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Auswahl in **Neuheiten und Spezialitäten** für **Küche und Haushalt** zum Andreasmarkt in **Wiesbaden** eingetroffen bin und bitte die geehrten Leser, mein Lager in Augenschein nehmen zu wollen, da sie immer nur das Neueste und Praktischste bei mir finden. Besonders empfehle meine **Küchenmesser** von **10** Pfg. an bis **30** Pfg., nur beste Qualität. **Thee- und Bouillon-Siebe,** nur beste Qualität mit 3 einlegbaren Böden.

Salathobel für Kraut, Rettig, Gurken 2c.

Neu! **Gemüsehobel** „Universal". Reichspatent. Wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettigen, Kartoffeln, gelben Rüben, Zwiebeln, große Zeitersparniß, à **40** Pf. **Gemüsebohrer,** zum Garnieren **Garniermesser, Kartoffel-Löffel, Spicknadeln** aller Art, eine sehr große Auswahl in **Salat- und Beilage-Bestecken** in Buchs und Horn, **Patent-Kartoffel-** und **Meerrettig-Reiber, Kartoffel-Schälmesser** von **10** bis **80** Pf., sowie **Patent-Korkzieher** u. alle Sorten **Schneeschläger.**

Sehr praktisch und nur zu empfehlen sind meine

Spiritus-Gas-Schnellkocher.

Derselbe ist auf dem Gebiete der Spiritus-Gas-Schnellkocher das Vortheilhafteste. Bei demselben ist keine Explosions- oder Feuersgefahr zu befürchten, selbst dann nicht, wenn er zur Erde fällt oder umgestoßen wird. Der Spiritusverbrauch beträgt pro **Stunde 1 Pfg.** und ist stell- und regulirbar.

Sparlampen, Reserveglocken mit Docht

stets vorräthig. Die Dochte werden an der Bude erneuert. **Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Purépressen, Puddingformen, Geléeformen, amerikanische Kartoffelstampfer und Backspritzen.**

Nur zu empfehlen sind meine patentirten **Backformen** in solider Qualität mit herausschiebbarem Boden, mit Rohr und ohne Rohr, alle Sorten **eingießbare Korks-Servietten-Ringe** zugleich auch als Servietten-Ring und Huthalter zu benutzen, **Patent-Kleiderhaken** u. s. w.

Das Allerneueste und Beste ist mein **neuer Fensterputzer,** D. R. G. M. Nr. 88966, er ersetzt einen Schwamm und ein großes Fensterleder, kann naß und trocken gebraucht werden, und ist zugleich als Staubwischer, zum Möbelpoliren und Fahrradreinigen verwendbar, **Schrubber- und Besenstiel-Halter, Lederbürsten** für Möbel zu reinigen. **Alle Sorten Conservenbüchsenöffner. Formen** für Weihnachtsgebäck in **Blech** und **Holzformen** für Anisgebäck in **großer Auswahl. Handtuchhalter** für an den Waschtisch, sehr praktisch, in eleganter Ausführung. 3006

Der Verkaufsstand mit den annoncirten Küchenartikeln befindet sich nicht mehr Luisenplatz, sondern in der Rheinstraße, der Schwalbacherstraße schräg gegenüber und ist kenntlich an der deutschen Fahne und Firma

B. GERK aus Karlsruhe.

Drucksachen

für Hotels, Restaurants etc.

liefert bei billigster Preisberechnung die

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers".

EMIL BOMMERT.

Für unsere Damenwelt.

Die Firma **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg,** an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel in den Handel gebracht. **Es ist dies Franz Kuhn's Sadulin,** das auf keinem Toilettetisch, in keinem Boudoir fehlen sollte. **Sadulin** ist für alle Damen, die elegante Stirnlocken tragen, unentbehrlich geworden, denn es ist das einzige neue unfehlbar wirkende Mittel, das dem Haare eine dauernd schöne und natürliche Lockenform giebt, die selbst bei heißem und feuchtem Wetter, wie auch bei Temperaturwechsel ihre Schönheit nicht verliert und von günstigem Einfluß auf das Wachsthum der Haare ist. Man sehe der vielen Nachahmungen wegen genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** Hier bei **E. Möbus,** Drog., Taunusstraße, **L. Schild,** Drog., Langgasse, **W. Schild,** Drog., Friedrichstraße. 1655b

---

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren
kauft man reell und anerkannt billig bei 3022
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu beachten.

Männerturn-Verein.

Heute Freitag Abend:
Gesellige Zusammenkunft.
3048 Der Vorstand.

Neu! Sehr lehrreich! Originell!
Ansichts-Postkarten
für **Kinder zum Ausmalen.**
Collektion Mk. 1.50. — Muster zu Diensten.
Paul Schwenkert,
Hellmundstr. 21, I. rechts.

Alle Sorten Schuhwaaren
kauft man gut und billig im
Mainzer Schuhbazar, Goldgasse.

Empfehle: Damen-Filzschuhe (Filzsohle) 30 Pf., Damen-Filzpantoffel (Filzsohle) 45 Pf., Damen-Filzpantoffel (Holz genagelt) 75 Pf., Herren-Filzpantoffel (Holz genagelt) 90 Pf., Damen-Filzpantoffel (Filz- u. Lederfohle) 85 Pf., Herren-Zugstiefel von 3.80 Mk. an, Holzschuhe 1.50 Mk., Holzschuhe (gefüttert) 2.25 Mk.

Gelegenheitskauf: Damen- Knopf- und Schnürstiefel sonst 8.50 Mk., jetzt 6.50 Mk. Alle anderen erdenkbaren Schuhwaren ebenso billig.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,
3050 **Goldgasse 17.**

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Stiefelwichser, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Schuhbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. **Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zugebracht. 1150

Prima
Hammelfleisch,
Keule wie Karre à Pfund 54 Pf. Röderstr 7. 0754*

Magermilch,
per **Liter 10 Pfg.,** bei regelmäßiger größ. Abnahme billiger.
Molkerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Stalleinrichtung
für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Ladirwand, billig zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 19. 3524

Leitern
für Geschäft und andere Zwecke. **Rettungsapparate** vorräthig. Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossermeister, Oranienstraße 35

Echte Harzer
Kanarien
gute Sänger) zu verk. 3345
Kl. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Vorleserin, Ablese-Unterricht für **Schwerhörende** nach bewährter Methode. Sprechstunde 12—1 Uhr. **Karlstr. 33** II, l.

Junge Frauen
bleiben ewig arme Teufel, sonst Buch „Ueber die Ehe" wo zu viel **Kindersegen.** 1 Mark Marken. Siesta-Verlag, Dr. H. **63, Hamburg.** B1600

Zu verkaufen:
Ein schwerer Rollwagen, sowie ein **leichter,** ferner mehrere **Zugpferde.** 3660
Zu erfragen **Schlossmachers Hippodrom, Andreasmarkt.**

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Rentables Haus
mit Laden, Thorfahrt, Hof und Hinterh., für Schreiner, Schlosser, Spengler sehr geeignet, mit 8000 M. Anzahlung, für 65,000 M. zu verkaufen. Offerten an den Eigenthümer unter **A. 108** an die Exped. dieses Blattes. 3605

In der Roonstraße
(Wiesbaden)
ist wegzugshalber ein rentables Haus für 40,000 M. zu verkaufen. Miethsertrag 1800 M. Näheres Sonnenberg bei **Karl Wolf,** Langgasse 2. 0753

Spiegelschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. H.** an die Exped. d. Bl. 0765

Zwei getrag. **Damen-Kleider,** 1 **Ueberzieher,** 1 **Schaukelstuhl** und zwei **Küchen-Tische** sofort billig zu verkaufen. 0656
Hirschgraben 18, 2. St.

Kleider- u. Küchenschränke billig zu verkaufen. 0704*
Wellritzstr. 39, part. links.

Gebrauchter **Schiffskoffer** sehr billig abzugeben. 0746
R. David, Bleichstraße 12.

Ernstgemeintes
Heirathsgesuch
Strebsamer, tüchtiger Geschäftsmann, evang., 35 Jahre alt, 6000 Mark Baarvermögen, wünscht baldige Heirath mit einer tüchtigen, häuslich erzogenen Dame mit 5000 M. Baarvermögen. Dame, welche schon im Ladengeschäft thätig war, bevorzugt. Off. m. näherer Angabe der Verhältnisse unter **R. H. 19** postlagernd **Hanau.** (1234)

Residenz-Theater.
Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 2. Dezember 1898.
103. Abonnementsvorstellung. Abonnementbillets gültig.

Novität. **Das Haus des Majors.** Novität.

Lustspiel in 4 Akten von O. Walther und L. Stein.
(Verfasser von: „Das Opferlamm", „Papa Nitsche" 2c.)
Regie: Alduin Unger.

von Hansen, Major, a. D.	Adolf Stiewe.
Hartmuth, Lieutenant zur See) seine Kinder	Hans Schwartze.
Toni) seine Kinder	Margarethe Ferida.
Fritz, Fähnrich) seine Kinder	Max Wieske.
Walther Riedenburg, Bürgermeister, Tonis Gatte	Carl Heckmann.
Käthe Stahl, Nichte des Majors	Luli Euler.
von Strehlen, Gutsbesitzer	Fried. Schuhmann.
Trude, seine Tochter	Else Tillmann.
Sturm, Fuhrherr	Gustav Schultze.
Hauck, Bäckermeister	Hans Manussi.
Rüdinger, Rentier	Siegfried Otto.
Zeppler, Barbier	Hermann Kunz.
Petersen, Maurermeister	Ludwig Heil.
Holzen	Otto Stein.
Sievers	Willy Hoffmann.
Conrad } in Diensten des Majors	Albert Rosenow.
Tine } in Diensten des Majors	Else Stähle.
Ein Auctionator	Hugo Werner.
Wilhelmine	Elly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.
Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1½ Jahren.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 3. Dezember 1898.
104. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Erstaufführung.

Novität. **Oberst Pemperton.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Carl Lauf und Jean Kren.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten **Rheinischen Trauben-Brust-Honig** bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopfe, Blutbusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existirt und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospect. Stets echt in Garantie in **Wiesbaden** bei **Carl Mertz,** Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, **Biebrich: Ludwig Klitz. — Mosbach: H. Steinhauer. — Idstein: W. Recker.** 1302b

Königsberger Tiergartenlotterie.

2100 Gewinne, darunter **61** erstklass. Damen- u. Herren **Fahrräder, 2039** Gold- u. Silbergewinne i. W. à **10000, 5000, 2500, 1000** M. ꝛc. Zieh. 17. Dez. Lose à **1 M.**, 11 Lose 10 M., Losporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. **Leo Wolff**, Königsberg i/Pr., Kantstr. 2, sowie **hier** d. H. **Carl Cassel**, Kirchg. 40 u. **F. de Fallois.** 2677

Zum ersten Male hier!!

Zum Gambrinus.

(Andreasmarkt) Donnerstag, den 1., und Freitag, den 2. Dezember:

Großes Künstler-Concert

der humoristischen

Concert- und Künstler-Truppe **Moguntia**

(3 Damen und 6 Herren)

mit Orchesterbegleitung.

Anfang jeden Tag 4 Uhr Nachmittags. **Eintritt 30 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein 3018

Floeck, Restaurateur.

„Römersaal".

An den beiden **Andreasmarkt-Tagen:**

Grosser Andreas-Ball.

Gans mit Kastanien. — Hasenbraten.

Achtungsvollst

Louis Weigand.

0684*

Turn-Gesellschaft.

Am **zweiten Andreasmarkttage,** abends 9 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Wellritzstr. 41:

Gemüthliche Zusammenkunft

statt.

Wir bitten um rege Betheiligung.

3044 **Der Vorstand.**

Turnhalle,

Hellmundstr. 25. Hellmundstr. 25.

Donnerstag und Freitag Abend:

Grosser Andreasmarkts-Rummel

mit Concert

von den ehemalig. 80ern.

Eintritt 20 Pfg. 3030

Paul John.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Kl. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. **Mittagessen** von 45 Pfg. und **Abendessen** von 25 Pfg. an und höher. Bestreben: Zu jeder Tageszeit **gute Getränke und aufmerksame Bedienung.** 3016

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: **K. Degenhardt.**

Achtung! **Achtung!**

Restaurant „Sedan"

„Sedanplatz."

An beiden **Andreasmarkttagen** von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große Komiker-Vorstellung mit Concert.

Entree frei! 3042

Concerthaus Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7.

Neu! **Neu!**

Die beiden Andreasmarkttage von 4 Uhr ab, sowie täglich:

Große Concerte,

ausgeführt von dem

Steirischen Damenorchester

(Dir.: **Maria Sigl**).

Anfang Wochentagen 7½ Uhr. Sonntags 4 Uhr ab.

Wochentags Entree frei.

3027 **Carl Wolfert.**

Saalbau zum „Burggraf"

Waldstraße.

An beiden **Andreasmarkttagen**

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Ende 5 Uhr Morgens.

Eintritt frei.

1727 Gans mit Kastanien. — Junge Gänse.

Andreasmarkt.

Die

bekannten Mainzer Schuhwaaren

kauft man in großer Auswahl

zum billigsten Preise.

Stand Nr. 259, Oranienstraße,

vis-à-vis **der Ober-Realschule.** 3043

Neu eröffnet. **Renovirt.**

Schneider's Weinstube,

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester

Mosel- und Rheinweine etc.

Heinrich Schneider,

früher Hotelier in Schlangenbad. 2786

PATENTE

schnell und sorgfältig durch

RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur

in GÖRLITZ.